

Sicherheit von der Frage der allgemeinen
Schlichtung trenne und gefördert weiter-
verfolge.

Die Rechtsgrundlage hierzu steht er im
Artikel 8 der Verfassungsgesetze, geben,
der Deutschland ebenso ein Mindestmaß an
Sicherheit zugesichert wie den übrigen Ver-
tragspartnern, um der sich schließlich
alle zehn Jahre vorzunehmende Überprü-
fung der Mängelpläne der einzelnen Staaten
durch den Völkerbundrat vorzuziehen. In
den Deutschland 1919 anerkennenden Mängel-
bestimmungen ist nichts anderes als ein er-
ster Mängelplan zu erkennen, auf dessen
sofortige Revision durch den Völkerbundrat
Deutschland Anspruch habe.

**Vorläufig keine Entlassungen
von Nationalsozialisten aus
der Reichswehr.**

Die der nationalsozialistische Berliner
„Angriff“ meldet, hat General Schleicher am
2. Januar d. J. einen Reichsvertrag
herausgegeben, der die Mängelpläne ent-
wirft. Bis zur Durchführung der beim Reichs-
gericht beginnenden Sonderprozessverfahren gegen
die NSDAP bzw. deren Mitglieder sind
grundsätzlich keine Entlassungen aus den
Reichswehr, auf Grund der Zugehörigkeit
zur NSDAP, mehr vorzunehmen.

Der Erfolg ist ein freies Feld
der Enghirzigkeit des Reichsverministers
und ein deutliches Zeichen von dem ein-
seitigen Kampf der Völkervereinigung und
des Zentrums gegen die Nationalsozialisten,
das nunmehr schließlich eine Völkervereinigung
gegen den Reichsverminister loszulegen wird.
Um lo dringender ist schließlich die An-
erkennung des Prozesses vor dem Reichsgericht.

Rechtsrud in Frankreich.

Das Paris wird gemeldet: Die in den
letzten Tagen wiederholten Verhandlungen
Ergebnislos haben ausgenommen einen
Rück nach rechts gebracht. So wurde in den
Provinzialparlamenten der Seapolen ein ge-
nehmigter Neuwahlplan, in den Provinzial-
parlamenten der Rhodane der Kandidat der So-
zialdemokratischen Partei für die Wahl
ordnenverteilung der Kandidat der
außen Reiches (Marin-Gruppe) gewählt.
Bei den Kommunalwahlen in Maccio (Stor-
tika) regte gleichfalls der bürgerliche Kan-
didat über den Sozialisten.

**Bald Volksbegehren
in Preußen?**

Das Berlin wird gemeldet: In Preußen
wird der Minister genau das Gegenteil auf
dem Wege über einen Volksentscheid auf
Landtagsauflösung in den nächsten Wochen
mit aller Schärfe entbrennen. In den letzten
Tagen haben die Vorarbeiten zwischen den
verschiedenen Reichsgruppen in Berlin
die getrennt zu einer Einigung gekommen sind.
Das zur Einleitung eines Volksbegehrens
erforderliche Mehr der wahlberechtigten
Stimmen wird der Wahl zweifelslos auf-
bringen.

**Goebbels fordert Reichstags-
auflösung.**

In einer nationalsozialistischen Verkom-
mung in München erklärte Reichstagsabgeord-
neter Dr. Goebbels, es sei absurd, heute die
Frage zu unterbreiten, ob man die National-
sozialisten in die Reichsräte nehmen solle.
Goebbels erklärte weiterhin, daß den Reichs-
tag, 28. bis 30. März, nicht länger ver-
zögert werden soll. Denn das, was das
Volk denkt, kommt in diesem Reichstag
nicht zum Ausdruck. Wir sitzen mit 107 Mann dort,
aber das Volk würde uns heute 150 geben.

**26 Jahrbünder
persische Kunst**

Internationale Ausstellung in London.
Zur heutigen Vorbereitungen der Inter-
nationalen Ausstellung persischer Kunst
in London, die am 2. Januar eröffnet wurde,
und bis Ende Februar dauert, liegt sich alles,
was in London Namen und Ziel hat, sowie
ein starkes Aufsehen von Kunst- und
Kunsthistorikern aller Länder in Burlington
House, Piccadilly, einnehmend. Die Aus-
stellung, zu der außer Persien dreißig Nationen,
über hundert Museen und Bildergalerien,
sowie zahlreiche private Sammler persische
Kunstwerke nach London geschickt haben, ist
eine Tat. Zum ersten Male wird hier vor
dem westlichen Volk der durch Jahr-
hunderte von den profanen Mägen der West-
länder des Abendlandes verborren geachtete
Kunst Persiens in einem 30 Jahrbünder
umfassenden Rahmen ausgestellt. Der
Schah von Persien selbst hat der Ausstellung
einige der kostbarsten und ältesten Bücher und
Manuskripte seiner Bibliothek geschenkt, seiner
Bibliothek, die noch vor wenigen Jahren
ein Europa der Feinde darbot, und die nur ein
privilegiertes Fremdling, Lord Curzon, der
damalige Botschafter von Indien, retten
konnte — auf Wilsons, von der Zurückkehr
aus. Nach der Schah von Persien hat die
Wichtigkeit der Ausstellung befindet ihnen bereit
wie sehr die Aufnahmen der Persier in
dieser Dingen sich in der letzten Zeit gewan-
delt haben.

Das Zustandekommen der Ausstellung ist
ein Beispiel für die Zusammenarbeit der
Gesellschaften zu verdanken: der Deutsch-
Persischen Gesellschaft, des Ameri-
kanischen Instituts für Persische Kunst und
der Französischen Gesellschaft der Orient-
studien. Diese drei Körperschaften haben in
gemeinsamer Arbeit die Ausstellung über-
wunden die sich der Ausführung des schon
vor vier Jahren gefaßten Planes in den

Dieser Reichstag, der die Notwendig-
keiten schärfte und dann in die Ferien ging,
hat das Gegenteil dessen getan, was das
Volk eigentlich wollte, und gegen Recht und
Verfassung die Nationalsozialisten von der

**„Die deutsche Ostgrenze ist unmöglich“
lagt logar ein Franzose.**

In der französischen „Section“ der „Inter-
nationalen Freundschaft“ und der franzö-
sischen Völkervereinigung hielt der loeben von
einer Studienreise aus Deutschland zurück-
gekehrte Auslandsredakteur Jacques Kayser
der tabulativen Zeitung „Republique“ einen
Vortrag, in dem er
die deutschen Ostgrenzen als unmöglich und
unhaltbar bezeichnete.

Er schilderte das moralische und logische
Eindringen Deutschlands, insbesondere der
deutschen Jugend, ein Land, das die Haupt-
ursache der nationalsozialistischen Diktatur ist.
Zurückgekehrte, denn der Vertrag von Ver-
sailles gab Deutschland das Recht auf Ver-
stärkung auch der übrigen Staaten; die
ständig fortschreitende Bevölkerung beruht
in sich den Keim künftiger Kriege.

Die französischen Demokraten, die noch zur
Zeit der Jarenherrschaft entgegen der offi-
ziellen französischen Politik für die Ver-
tretung Polens eingetreten seien, hätten heute
die Pflicht,

Polen zur Wählung und zur Berechtigung
zu mahnen.

Nur die wenigsten dürften in Frankreich
wissen, daß es in Warschau Stützpunkte gibt,
die von Deutschland noch weitere territoriale
Ausdehnungen ermöglichen.

Durchgreifende Renegation der euro-
päischen Völkervereinigung sei eine unabding-
bare Voraussetzung für den Frieden. Der Vor-
trag wurde häufig durch den lauten
Beifall unterbrochen.

In der heutigen Nummer der „Republique“
untersucht Jacques Kayser
die Lage in Oberschlesien

Vor Beginn der Genfer Ratstagung.

Die deutsche Abordnung
abgereist.

Reichsaußenminister Dr. Curtius und die
anderen Mitglieder der deutschen Völker-
bundsabordnung sind gestern 16.30 Uhr mit
dem lahrplanmäßigen Zug vom Bahnhof
Bahnhof nach Genf abgereist.

15 aktive Außenminister folgten nach
Genf. So lange der Völkerbund besteht, war
dieses noch nicht da. Die am Freitag ab-
gehende Vorbereitung der Europamäde
wird Briand eröffnen. Bis gestern abend
waren schon über 200 ausländische Journa-
listen in Genf einetroffen.

Wie man aus Berlin hört, hat Minister
Kriegsminister heute eine von Einzelgän-
gen polnischer Vergewaltigungen der deutschen
Minderheit in Oberschlesien nach Genf
mitgenommen.

Man nimmt an, daß schon am Dienstag
bzw. Mittwoch nächster Woche der deutsch-
polnische Grenzfall in Genf beginnen
wird. — Hoffentlich wird es wirklich ein
„Großkampfe“ und endlich einmal ein deut-
scher Sieg. Die Ansichten sind allerdings
sehr getrennt, sofern nicht die Reichserntung
wirklich zum Ausbruch, bis zum Ausbruch

sein wollten. Sie sehen ihre Tätigkeit
besetzt durch die Beteiligung von dreißig
Staaten an einer Ausstellung, die in ihrer
Geschlossenheit und Reichhaltigkeit ein-
malig ist. Auf den ersten Blick hat sich
genau der ursprüngliche Anspruch von Deger
und der Herren Dr. Sarre und Dr. Hübel
um das Werk verdient gemacht. Die deutsche
Regierung hand, im Gegensatz zu vielen
andern offiziellen Stellen, der Idee der Aus-
stellung von Anfang an unparteiisch gegen-
über, und deutsche Museen und Einzelmän-
ner haben eine Reihe der schönsten und wert-
vollsten Ausstellungsobjekte beigegeben.

Die verschiedenen Abteilungen der Aus-
stellung sind in der Hauptsache der Zeitfolge
entsprechend angeordnet. Der erste Raum
links von der Eingangshalle ist der Periode
des Persepolis (etwa 600—500
v. Chr.) gewidmet. Er enthält Bronzeplastiken
meist kleinere Figuren, Tiere, Gefäße und
Vasenförmige darstellend, harschen Exemplaren
von den Palästen von Susa, einer der vier
Sauptstädte des alten Persiens. Der nächste
Raum zeigt Gegenstände aus der Periode der
Saßeniden, der Dynastie, die von 224 v. Chr.
bis 628 n. Chr. in Persien herrschte. Hier
find goldene und silberne Schmuckstücke,
Kopferlein und einige der frühesten persischen
Weberarbeiten ausgelegt. Der dritte Raum
bringt Weberarbeiten, Gemälde und Keramik.
Hier fällt mit seiner wunderbarsten Farbdar-
stellung besonders ein runder Teich aus,
dem Grundriss des Schahs Abbas II. in
der goldenen Mosaik von Sam. Es
folgen die Räume und die Jahrbünder in
westlicher Richtung. Ein historischer Raum
wird persische Kunst in allen ihren Zweigen zu
sammenfassend und reichhaltig am hier in einzelnen
Größen geordnet zu können. Iranische
Schalen, Schüsseln, Vaten, Wandfliesen, Ge-
mälde, Bücher, Manuskripte, Weberarbeiten,
Skulpturen, alabaster Platel, geschnittenen
Steine, Juwelen, Messer, Perlen,
Schmuck, Schmuck und Blumen, immer wieder
Blumen aus allen möglichen Materialien und
in willkürlichen Farben. Die Mannigfaltig-

Übernahme der Macht angeschlossen.
Deshalb fordern die Nationalsozialisten,
daß sowohl die Regierung wie der Reichstag
verhindernd!

einer genaueren Betrachtung. Ausgehend von
der Volksabstimmung im Jahre 1921, die eine
eindrückende deutsche Mehrheit ergab, erklärt
Kaiser, daß die Teilung Oberschlesiens deut-
lich den Willen erkennen lasse, Polen das
Nächstmal wirtschaftlicher Vorteile zu geben.
Die Grenzabteilung ist so künstlich, daß die
großen deutschen Städte ungeheuer darunter
zu leiden hätten.

Gegenüber Deutschland seien Ungerech-
tigkeiten begangen worden, die direkt ins
Auge sprächen. Die Grenze sei an ver-
schiedenen Punkten einfach unmöglich.

So sei deutlich von der Grenze direkt un-
möglich. Die vielen Bindungen der Grenze
sprächen sowohl der geographischen Lage des
Landes als auch der geologischen Beschaffen-
heit des Bodens. Er habe einen A. B. in
die Hand von dem Zentralsystem ein
schiffähnlich, bestehend aus einer Hohl-
grube, einer Hohlgrube und einer dazu ge-
hörigen Fabrik in der Welle aufgestellt, daß
die Gruben zu Polen und die Fabrik zu
Deutschland kamen.

Kaiser hat sich selbst von Seiten mit dem
regelmäßig verkehrenden Autobus nach Kato-
witz gegeben, der täglich von Hunderten
von Arbeitern benutzt wird. Er erklärte, daß
eine Gefährdung der Grenzschmal-
keiten eine Rede sein könne. An der polnischen
Grenze hätten alle den Wagen ver-
lassen müssen, um im Zollgebäude die Pässe
zu zeigen. Dann hätten sie trotz des Schnee-
gebirgs auf offener Straße weiter müssen.
Bis nach dem Jahre des Wagens unterhalb
wieder vor. Man könne sehr wohl die Em-
pörung der Bevölkerung verstehen, die täglich
unter derartigen Unzulänglichkeiten
leben müßte. Unter diesen Umständen könne
eine verteilungsbewußte Zusammenkunft zwis-
chen Minderheit und Mehrheit nicht anders
kommen.

Kaiser hat sich selbst von Seiten mit dem
regelmäßig verkehrenden Autobus nach Kato-
witz gegeben, der täglich von Hunderten
von Arbeitern benutzt wird. Er erklärte, daß
eine Gefährdung der Grenzschmal-
keiten eine Rede sein könne. An der polnischen
Grenze hätten alle den Wagen ver-
lassen müssen, um im Zollgebäude die Pässe
zu zeigen. Dann hätten sie trotz des Schnee-
gebirgs auf offener Straße weiter müssen.
Bis nach dem Jahre des Wagens unterhalb
wieder vor. Man könne sehr wohl die Em-
pörung der Bevölkerung verstehen, die täglich
unter derartigen Unzulänglichkeiten
leben müßte. Unter diesen Umständen könne
eine verteilungsbewußte Zusammenkunft zwis-
chen Minderheit und Mehrheit nicht anders
kommen.

Vor Beginn der Genfer Ratstagung.

Die deutsche Abordnung
abgereist.

Reichsaußenminister Dr. Curtius und die
anderen Mitglieder der deutschen Völker-
bundsabordnung sind gestern 16.30 Uhr mit
dem lahrplanmäßigen Zug vom Bahnhof
Bahnhof nach Genf abgereist.

15 aktive Außenminister folgten nach
Genf. So lange der Völkerbund besteht, war
dieses noch nicht da. Die am Freitag ab-
gehende Vorbereitung der Europamäde
wird Briand eröffnen. Bis gestern abend
waren schon über 200 ausländische Journa-
listen in Genf einetroffen.

Wie man aus Berlin hört, hat Minister
Kriegsminister heute eine von Einzelgän-
gen polnischer Vergewaltigungen der deutschen
Minderheit in Oberschlesien nach Genf
mitgenommen.

Man nimmt an, daß schon am Dienstag
bzw. Mittwoch nächster Woche der deutsch-
polnische Grenzfall in Genf beginnen
wird. — Hoffentlich wird es wirklich ein
„Großkampfe“ und endlich einmal ein deut-
scher Sieg. Die Ansichten sind allerdings
sehr getrennt, sofern nicht die Reichserntung
wirklich zum Ausbruch, bis zum Ausbruch

sein wollten. Sie sehen ihre Tätigkeit
besetzt durch die Beteiligung von dreißig
Staaten an einer Ausstellung, die in ihrer
Geschlossenheit und Reichhaltigkeit ein-
malig ist. Auf den ersten Blick hat sich
genau der ursprüngliche Anspruch von Deger
und der Herren Dr. Sarre und Dr. Hübel
um das Werk verdient gemacht. Die deutsche
Regierung hand, im Gegensatz zu vielen
andern offiziellen Stellen, der Idee der Aus-
stellung von Anfang an unparteiisch gegen-
über, und deutsche Museen und Einzelmän-
ner haben eine Reihe der schönsten und wert-
vollsten Ausstellungsobjekte beigegeben.

Die verschiedenen Abteilungen der Aus-
stellung sind in der Hauptsache der Zeitfolge
entsprechend angeordnet. Der erste Raum
links von der Eingangshalle ist der Periode
des Persepolis (etwa 600—500
v. Chr.) gewidmet. Er enthält Bronzeplastiken
meist kleinere Figuren, Tiere, Gefäße und
Vasenförmige darstellend, harschen Exemplaren
von den Palästen von Susa, einer der vier
Sauptstädte des alten Persiens. Der nächste
Raum zeigt Gegenstände aus der Periode der
Saßeniden, der Dynastie, die von 224 v. Chr.
bis 628 n. Chr. in Persien herrschte. Hier
find goldene und silberne Schmuckstücke,
Kopferlein und einige der frühesten persischen
Weberarbeiten ausgelegt. Der dritte Raum
bringt Weberarbeiten, Gemälde und Keramik.
Hier fällt mit seiner wunderbarsten Farbdar-
stellung besonders ein runder Teich aus,
dem Grundriss des Schahs Abbas II. in
der goldenen Mosaik von Sam. Es
folgen die Räume und die Jahrbünder in
westlicher Richtung. Ein historischer Raum
wird persische Kunst in allen ihren Zweigen zu
sammenfassend und reichhaltig am hier in einzelnen
Größen geordnet zu können. Iranische
Schalen, Schüsseln, Vaten, Wandfliesen, Ge-
mälde, Bücher, Manuskripte, Weberarbeiten,
Skulpturen, alabaster Platel, geschnittenen
Steine, Juwelen, Messer, Perlen,
Schmuck, Schmuck und Blumen, immer wieder
Blumen aus allen möglichen Materialien und
in willkürlichen Farben. Die Mannigfaltig-

**Danziger Eisenbahner erstickt
polnischen Beamten.**

Auf dem Danziger Eisenbahnbauamt, das
von polnischen Eisenbahnbeamten verwal-
tet wird, getötet am Dienstag der Danziger
Eisenbahner Gengerki mit dem polnischen
Bürohilfsarbeiter Szynski in Streit, in
dessen Verlauf der Pole die Worte gebraucht:
„Ich deutschen Herren werden wir das
Idiot anstreifen!“ Gengerki griff zum
Messer und brachte dem polnischen Beamten
einen Stich in die Lunge bei, an dessen Folgen
er verstarb.

In Danziger Eisenbahntreffen drohtet
mit dem Vorfall als eine Folge des Verz-
haltens der Polen gegenüber den Danziger
Eisenbahnarbeitern. Gengerki gehörte zu
den Arbeitern, die von der polnischen
Staatsbahninfanterie in Danzig nicht den zu-
sändigen juristischen Völk erhalten. Die
polnische Staatsbahninfanterie wurde in-
zwischen zur Zahlung verurteilt. Die Arbeiter
müßten jedoch täglich erleben, daß die polnische
Staatsbahninfanterie unter allerlei Un-
sinnigkeiten die Zahlung des Restlozes hinaus-
schob, und zwar in einer Form, die bei den
Arbeitern dieses Blut nach.

Der getötete Szynski war wegen seines
verlegenen Verhaltens bei den Danziger
Eisenbahnen besonders bekannt. Gengerki
gab bei seiner Vernehmung an, daß er von
Szynski provozierend behandelt worden sei.
Arbeitslos und in Not, habe er den Restloz
dringend gebraucht und in seiner Empörung
zum Messer gegriffen, als Szynski ihn
weiterum mit seiner Forderung ansetzte und
dabei die beleidigenden Worte fallen ließ.

**Deutsches Gotteshaus als
polnischer Tanzsaal.**

Das Danzig wird gemeldet: In dem
Dorfe Tinnwald bei Woban (Sommerfeld)
befindet sich ein evangelisches Gotteshaus,
in dem seit geraumer Zeit kein Gottesdienst
mehr abgehalten werden kann, da der Pastor
von Woban aus Polen ausgewiesen wurde.
Nachdem der polnische Gemeindevorstand
des Dorfes Tinnwald am 4. d. M. einen
deutschen Kandidat, der die Seelsorge des
Gotteshaus übernehmen, in Begleitung eines
Polen die Schlüssel abgenommen hatte,
müßten am Sonntag die noch immer zahl-
reichen deutsch-evangelischen Bewohner des
Dorfes mit ansehen, wie in ihrem Gotteshaus
ein polnisches Tanzfest abgehalten wurde.
Dabei wurden die Scheiben des Gotteshaus ein-
geschlagen, die Bilder von den Wänden ge-
riffen und auf einen Unverschämten die Augen
angestochen.

Wie aus Dapen gemeldet wird, liegt die
Unterbindung gegen die polnischen Arbeiter,
die während des Reichstagsparlamentes in Dapen
nordwesten, vor der Einleitung. Die Dar-
legungen der polnischen Arbeiter, daß sie die
Eriktionierung verloren hätten, nicht an
überlegen — die Polnische Regierung
„vorsicht!“ urteilen würden, wenn deutsche
Militärflieger — die es seit dem Verlust
Ditlat allerdings nicht mehr gibt — nicht
abilden Umständen in Polen erstickt worden
wären?

Der Film „Im Westen nichts Neues“ ist
am Mittwoch für ganz Schläman verboten
worden. Die Behörde hat erklärt, daß der
Film am Montag für Helard verboten
wurde. Am Mittwoch wurde der Film einem
Aus-
sicht vorgeführt, der aus Vertretern des
Kriegsministeriums, Unterrichtsministeriums
und des Ministeriums des Innern bestand
und die oberste Anstalt der Reichswehr,
verfügte das Verbot für ganz Schläman.

Der Film „Im Westen nichts Neues“ ist
am Mittwoch für ganz Schläman verboten
worden. Die Behörde hat erklärt, daß der
Film am Montag für Helard verboten
wurde. Am Mittwoch wurde der Film einem
Aus-
sicht vorgeführt, der aus Vertretern des
Kriegsministeriums, Unterrichtsministeriums
und des Ministeriums des Innern bestand
und die oberste Anstalt der Reichswehr,
verfügte das Verbot für ganz Schläman.

nächst sehr acina war. Ein Salazar, der
Franzose, „entdeckte“ ihn, und um erst er-
kannte aus Deutschland keine Bedeutung.
Sehr reichlich war es, was die dramati-
sche Wirkung der Handlung in ihrer
dramatischen Persönlichkeit zu hören. Seine
Probleme sind nicht vor allerer Stücke-
schreibern als Vorbild für Schaulustige,
Tragödien und Opern in Anspruch genommen
worden, sondern auch die erste Kunst der
Reizzeit ist auf ihn und sein Werk zurück-
gegangen, so Hindemith („Cardillac“), Brauns-
fels („Prinzessin Gräfin“), Busoni
 („Brautwahl“). Außerdem wurde C. Th. H.
Hoffmann selbst als dramatische Figur
verwendet. Am besten wurde keine
Reizzeit ist auf ihn und sein Werk zurück-
gegangen, so Hindemith („Cardillac“), Brauns-
fels („Prinzessin Gräfin“), Busoni
 („Brautwahl“). Außerdem wurde C. Th. H.
Hoffmann selbst als dramatische Figur
verwendet. Am besten wurde keine

Dr. Groß heißt in Halberstadt. Die Stadt
Halberstadt hat den Vertrag mit dem Ant-
danten des Halberstädter Stadttheaters, Dr.
Groß, früher Dala, um drei Jahre verlängert.

Eine Deutsche Bühne in Paris. Mehrere
deutsche Bühnenleiter haben in Paris eine
Deutsche Bühne gegründet. Gleditsch ist
ein deutscher Theater- und Direktorverein ge-
bildet worden.

Mumie in 2000 Jahren. Bei der Unter-
suchung einer ägyptischen Mumie in der
Leinwand der Gremitane stellte sich heraus,
daß 200 Schichten entfernt werden mußten,
in die der Leinwand bei der Restaurierung
eingewickelt worden war. Eine der Schichten
trägt eine Inschrift, aus der hervorgeht, daß
es sich um die Mumie eines ägyptischen
Pflanzers handelt.

Schulnachrichten.
Professor Dr. phil. o. med. Ernst Gell-
horn, Universitäts-Direktor (Stereotipie
Station), früher a. o. Professor in Halle,
erhielt für eine wissenschaftliche Arbeit den
Preis der Academy of Sciences in Neapel.



Der Klopffeist von Oppau.

Die Bewohner des kleinen Ortes Oppau waren lange Zeit durch geheimnisvolle Klopffeistgeräusche in Atem gehalten worden, ohne daß man ihre Entstehung feststellen konnte. Erst bereiteten leinerezeit über diese mysteriöse Angelegenheit; heute sind wir in der Lage, unsern Lesern die Aufklärung des Falles mitzuteilen.

Die mysteriösen, pochenden, rascheldenden und klopfenden Töne, die gerade in dem abseits am Bergesflanke liegenden Häuschen eines einfachen Bauern zu hören waren und wochenlang das ganze Dorf, ja sogar den ganzen Kreis Sandesbut in verwirrende Erregung versetzten, haben eine höchst einfache Auffklärung gefunden. Wie bereits bekannt hatte man sogar schon die Fußbodenbretter der Stube des „Klopffeistes“ ausgehoben, ohne auf eine Spur zu kommen. Hätte man aber tiefer geschlagen, so hätte man bald auf die Ursache der Geräusche stoßen müssen. Eine Persönlichkeit des benachbarten Grenzschützens Viebau kam auf den Gedanken, einmal einen Wühlwurmling mit der Aufgabe an zu betrauen, in dem betreffenden Haus und in seiner Nähe nach Wühlern zu suchen. Das geschah, und das Ergebnis war ein positives. Gerade unter dem Bohrturm der Familie wurden frächtige Wühlwürmer festgehalten.

Da nun besonders in der Mitte des Monats November die Bergtäusche des Rheingebirges überaus reichlich Wasser zu Tage führten, waren in dieser Zeit die klauenden und klopfenden Töne sehr hart. Als dann das Ephemener laut und frost eintrat, hatten sich die Geräusche vermindert. Das Gutachten eines Geographen gab dann noch eine Aufklärung darüber, weshalb die eigenartigen Töne sich hörbar machten, wenn das nennwürdige Mädchen Ore in der Stube weilte. Die beurteilte Gemüthsstimmung des Kindes läßt auf eine träumerische und autmütige Natur schließen. Als sie die Geleise in der Hand hatte, vernahm man das Glimmen und Klitken des ununterbrochen fließenden Wasser deutlich als bei anderen Menschen. Bei ihr reagiert also das Wasser nicht wie bei einem Wühlwürmling, sondern sie konnte auch noch werden, daß sie früher am Hause ein Brunnen befunden hat, der aber zugeschüttet wurde. Der „Klopffeist“ von Oppau hat also nicht ein überirdisches, sondern ein unterirdisches Weien als Ursache gehabt.

Geheimnisvolle Massen-erkrankung einer Schulklasse.

Die Volksschule in Kuttig (Bes. Koblenz) mußte am Mittwoch behördlich geschlossen werden. In einer Klasse krank unter den Kindern nämlich eine Krankheit aus, die mit ungeheurer Schnelligkeit um sich griff, so daß in kurzer Zeit 18 Kinder vom Schulbetrieb wegen Krankheit dispensiert werden mußten. Da die schnelle Ausbreitung der Krankheit, deren Ursache bis zur Stunde noch nicht festgestellt ist, zu den ernstlichen Besorgnissen Anlaß gibt, wurde der Kreisarzt in Koblenz gebeten, am Ort die nötigen Untersuchungen anzustellen. Auf Grund der Untersuchungen wurde die Schule einstweilen geschlossen.

Autounfall des nassauischen evangelischen Landesbischofs.

Der nassauische evangelische Landesbischof Dr. Kortner erlitt am Mittwoch auf der Fahrt von Wiesbaden nach Rabenellenbogen kurz vor Nassätten einen schweren Autounfall; auf der glatten Straße überließ sich der Wagen. Dr. Kortner selbst kam mit leichten Verletzungen davon, während seine Gattin einen Rippenbruch und die mitfahrende Oberkammerfräulein zur Lippe neben Kopfverletzungen erhebliche Quetschungen davontrug.

Der einzige Fahrgast auf dem Oceanflug der „Do X“.

Einer Meldung der „Exchange Telegraphen Company“ aus Lissabon zufolge hat der Kapitän Cristóvão das Reisende die Transatlantika der „Do X“ eingeladen. Er soll der einzige Fahrgast sein. Auf der Reise soll der Serant bemerkt werden, den der Admiral erfinden hat. Die „Do X“ soll bis Madaira dieselbe Strecke fliegen, wie sie seinerzeit der portugiesische Flieger auf seinem Flug von Portual nach Brasilien eingeschlagen hatte. Das Flugloch wird einige Tage in Madaira bleiben, ehe es seine Reise fortsetzt.

Granatenrennen.

„Mich bringen keine zehn Pferde dazu. Sie zu betrauten!“
„Wiesel! PS. müßten es denn sein. Fräulein?“

Eine Brücke wandert.



Kein Pan einer Brücke über den Obis (H. S. A.) wurde der vollkommen fertige Brückenbogen auf Pontons der Fluss hinuntergefahren, um an Ort und Stelle fest zu werden. Diese Art der Brückenmontierung bringt eine große Zierlichkeit mit sich.

Von Felsmassen verschüttet. Bergkatastrophe im Rhonetal. Eine Schülerin getötet, zwei andere schwer verletzt.

In der Schweiz zwischen Mirel und Brig im Rhonetal hat sich gestern nachmittags ein Erdbeben ereignet, und zwar gerade in dem Augenblick, als eine Schulkaffe von 20 Kindern die Unfallstätte passierte. Eines der Kinder wurde verschüttet und später als Leiche geborgen, die übrigen kamen, bis auf zwei, die ernstere Verletzungen erlitten haben, mit dem Schrecken davon.

Die Katastrophe ereignete sich auf dem Rückweg der Schule nach Brig. Nachdem die Kinder unter Führung des Lehrers die Kapelle Sohlenstift bei Mirel passiert hatten, und die Mädchen mit ihrer Lehrerin folgen wollten, löste sich unter großem Geräusch ein Bergfelsen. Bei seinem Abbruch begrub er ein 14-jähriges Mädchen, das sofort getötet wurde

und verletzte zwei andere Schülerinnen schwer. Dem die Schule begleitenden Pfarrer, der sich unermüdetlich an die Hilfeleistung machte, wäre fast ein gleiches Schicksal beschieden gewesen, wenn es nicht weitere Steinblöcke nach. Nur wie durch ein Wunder entging er dem Tode. Die Felsklaste ist durch den Felssturz völlig geneigt. Die hervorströmenden Wasser des Kanals des Mairamerkes überfluteten die Straße so, daß der Rückzug der Schüler äußerst schwierig wurde.

Der Kanal des Mairamerkes hat die Straßen vollständig überflutet und unpassierbar gemacht. Durch die Katastrophe war auch die Elektrizitätsverbindung der Furkabahn gestört, doch konnte der Zugverkehr aufrechterhalten bleiben.

Staatsmittel für eine Witingersstadt.

In dem neuen Programm des Kultusministeriums für die Ausgrabungen in Preußen, die im kommenden Jahre durchgeführt werden sollen, ist für die nächste Zeit der Beginn der Grabungsarbeiten südlich von Sleswig vorgesehen. Es handelt sich um die 1800 v. Chr. angelegte Dattsbau, über die wir getreulich eingehend berichten, die aus den Mauerresten der Witingen an den Rändern des nordwestlichen Deutschlands im 9. bis 11. Jahrhundert stammt. Die Dauer der Ausgrabungsarbeiten ist auf mehrere Jahre angesetzt.

Sahn wird nicht Oberbürgermeister von Berlin.

Wie wir erfahren, lehnt die deutjonnationale Stadtverordnetenversammlung die Kandidatur des Dussinger Sahn als Oberbürgermeister ab. Da an ein positives Eintreten der SPD. für Sahn nicht zu denken ist, dürfte die Kandidatur damit praktisch erledigt sein.

Krieg mit Tauben.

Die Pläge und Hauptstöcken in Bologna werden von vielen herrenlosen Tauben bedrückt. Die Zahl solcher Tauben wird in Bologna auf über 2000 geschätzt. Sie überfallen nicht die Tauben auch in Bologna in den architektonischen Verzierungen alter Häuser und Paläste ein und zerstören oft die Schönheiten alter Bauten. Die Stadtverwaltung entschloß sich, den Tauben den „Krieg“ zu erklären. Die Tauben einfach zu vernichten, wogte der Magistrat von Bologna nicht. Ein anderer Ausweg wurde gewählt. Eine Verordnung kam heraus, die das Füttern der Tauben verbietet. Diese Verfügung erwies sich aber als undurchführbar. Die Tauben besitzen in Bologna viele Freunde, die ihre Verfügung nicht beherzigen. Auch der Tierärztverein erhob Protest gegen das unhumane Verbot der Stadtväter. Der Magistrat mußte nachgeben, und so haben die Tauben den „Krieg“ gewonnen.

Aehnliche Anstände bestehen in Venezia, wo man bekanntlich die Tauben von Martinsplatz verbannt hat.

Ein Hotel für „kleine Leute“.

Eine Berliner Varietégattung hat in nächster Nähe der Friedrichstraße in Berlin ein Pensionat für Altplaner eröffnet. Der Unternehmer war früher selbst Chef einer Altplanertruppe. Die Jahrelang auf den größten Varietébühnen aller Länder die Hauptzimmernummer des Programms bildete. Er unterließ aus dieser Zeit die besten Beziehungen zu der „Helten Welt“, die er erst durch Gründung des Altplanerpensionats wiederherstellen will. Die Zimmerverrichtung der Pension ist nach genauer Angaben von einer Berliner Möbelfabrik besonders angefertigt worden, da sie selbstverständlich den besonderen Bedürfnissen der Altplaner entsprechen mußte. Zudem bieten die Zimmer durchaus nicht den Eindruck von Kindersimmern, sondern enthalten vielmehr richtige Möbel, die eben nur entsprechend klein und niedrig gehalten

sind. Der erste Kunde, der die neue Pension in Anspruch nahm, war eine Dame, die bereits seit zehn Jahren im Rahmen einer Altplanertruppe als Star auftritt. Die Stuhlhöhe ist ganze 58 Zentimeter groß.

Obwohl erst kurze Zeit seit Gründung der Altplanerpension vergangen ist, hat sie dennoch schon regen Anklang gefunden. Es gibt immerhin auf der Erde vier- bis fünf-tausend Menschen, die nicht größer als hundert Zentimeter sind und von denen sich stets viele in Berlin aufhalten. Die meisten Altplaner verdienen sich ihren Lebensunterhalt natürlich auf der Varietébühne, zumal sie an einer anderen Beschäftigung zumeist durch ihre körperliche Beschaffenheit gehindert sind. Dem Altplanerpensionat ist daher auch eine Art Heilanstalt angegliedert worden, in der den Benutzern unentgeltlicher Untersticht erteilt wird. In der Regel brauchen sich die Altplaner auf der Bühne nicht übermäßig anzustrengen, da der artifizielle Reiz ihrer Darbietungen durch andere Umstände bekommt ist. Von dieser Regel gibt es allerdings sehr beachtenswerte Ausnahmen, wovon man sich gerade jetzt wieder in einem Berliner Varieté überzeugen kann.

Im übrigen ist das Altplanerpensionat gar nicht zu verwechseln von den „Größen“. Es interessiert sich genau so für Politik und Wirtschaft und lieh ebenso keine Zeitungen wie alle anderen. Selbstverständlich ist es für jemand, der den Umgang mit Altplanern nicht gewohnt ist, immer ein festes Gefühl, sich mit Menschen, die er wie Kinder behandeln möchte, durchaus ernsthaft zu unterhalten. Die Unhöflichkeit im Umgang mit Altplanern heißt sich oft geradezu bis zur Hilflosigkeit. Das Altplanerpensionat entspricht daher in der Tat einem Heiligtum, das nicht nur für die „kleine Mann“ das richtige Verhältnis für alle, was ihm das Leben angenehm und bequem macht. Vor allem kann hier selbst die 58 Zentimeter große Varietébühne sich allein die Zeit aufmachen, und das ist für sie immerhin eine kleine Senilation.

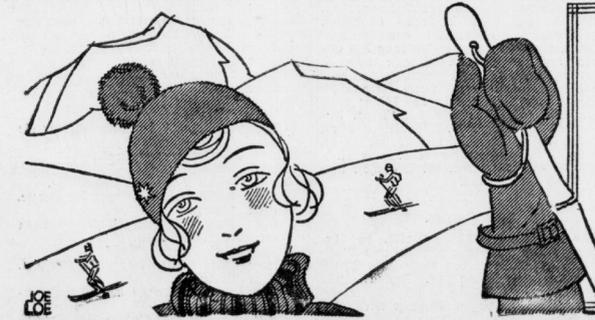
Das Grab Christi entdeckt?



Prof. Dr. Sufenik, deutscher Archäologe an der Universität Jerusalem, berichtete in einem Vortrag in Berlin über auffichenerregende neue Grabrinder in der heiligen Stadt. Auf den Steinplatten der Gräber, die aus den Jahren 100 v. Chr. bis 100 n. Chr. stammen, stehen die Namen Marias, Johannes, Salome, Elisabeth in teils griechischen, teils hebräischen Buchstaben. Ferner wurde eine Gedenktafel gefunden, die in hebräischer Schrift den Namen trägt: Martha, die Jodoten, das heißt Jesus, der Sohn Josephs.

Arsenikhaltige Tapeten verursachen einen Todesfall.

Ein interessanter Fall von Arsenvergiftung ist jetzt in Wien bekannt geworden. Am Mittwoch verstarb die 53jährige Gattin des Prof. der Hochschule für Bodenkultur, Dr. Robert Fischer. Sie erkrankte vor drei Jahren an einem Hautleiden, das immer gefährlichere Formen annahm, so daß sich schließlich die Haut an den erkrankten Stellen ablöste. Die chemische Untersuchung der Tapeten in der Wohnung des Professors hat ergeben, daß auf einer Fläche von 100 Quadratmeter etwa 70 Milligramm Arsen enthalten waren. Die Tapeten wurden vor etwa zwei Jahren aus Deutschland eingeführt und sind in Österreich vielfach verkauft und verwendet worden, ohne daß bisher ein Fall von Vergiftung bekannt geworden wäre. Die gerichtsarztliche Untersuchung der Leiche wurde angeordnet.



SKI-HEIL
Zweckmäßige Damen- und Kinder-Bekleidung für den Wintersport.
Elegant und doch praktisch. Ganz besonders preiswert.

S. HUTNER & CO.
AG.
HALLE 2/3 GROSSE STEINSTR. 86-87 MARKT 21



Donnerstag, den 15. Januar 1931

Um den DMBV-Pokal.

Der D.M.B.V. Merseburg ergab sich bestmöglich am vergangen Sonntag gegen den S.C. Erfurt in der 5. Aufstufung...

Um die DMBV-Handballmeisterschaft.

Die Vereine um die Handballmeisterschaft des Verbandes Mitteldeutscher Handball-Vereine für Männer und Frauen...

Mittel- und Süddeutschland im Endspiel.

Um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes. Durch seinen einwandlosen Sieg im Zwischenrundenspiel am 11. Januar in Weiden mit 5:1 gegen den Süddeutschen Fußball-Verband...

Fußballkampf Deutschland gegen Schweiz.

Der Deutsche Fußball-Bund nimmt in einer offiziellen Mitteilung Stellung zu den verschiedenen Meinungen die in der letzten Zeit in Bezug auf die Austragung des Vänderspiels mit der Schweiz verbreitet wurden.

Um den Fußball-Bundespokal.

Das Entscheidungsspiel um den Pokal des Deutschen Fußball-Bundes dürfte diesmal noch etwas auf sich warten lassen.

Filmchau.

„Der Räuber - bittel“

„Kontingente“

Neben einem spannenden Wildwestfilm „Der Karawanenführer von Oklahoma“ läuft ein sehr guter Kriminalfilm...

„Danknotenblätter“

„Kameradschaft“

Der Titel sagt es uns schon: Genialität! Ein Sozialroman, ein erster der Reihe von Büchern...

zusammenzutreffen. Dem stehen aber kaum überbrückbare Schwierigkeiten infolge entgegen, als der süddeutsche Verband bereit ist mit erteilten Terminverfügungen...

Deutsche Bobmeisterschaften.

Nach Erzielung der Juniorenmeisterschaften und dem Rennen um den Wanderpreis stehen von den großen Entscheidungen...

Die Aussichten der M.G. im Jahre 1931

Nachdem in der letzten Versammlung der M.G. einmütig beschlossen wurde, auch in diesem Jahre wieder den Ritt-Leher-Gleisberg zu beschäftigen, wird nunmehr die Arbeit auf Neugarten und weiches Material dem Klub zur Verfügung steht.

Da genügt zuerst einmal die Feststellung, daß der gute vorjährige Senior-Wahler nicht mehr zusammen sitzt. Hr. 3 (Korenz) ist nach auswärts verzogen...

des Deutschen Bobverbandes nur noch die Seniorenmehrkampfen im Zweier- und Viererbob aus. Wegen ungenügender Zanege...

Ein nationales Wasserballturnier gelangt am 7. und 8. März in Hannover durch den dortigen Schwimmverein zur Durchführung.

Zusätzlich zum Veranstaltungsausschuß sind die Mannschaften nach Leipzig, um gegen den Leipziger Sportklub Spiele anzutreten...

Die Aussichten der M.G. im Jahre 1931

Nachdem in der letzten Versammlung der M.G. einmütig beschlossen wurde, auch in diesem Jahre wieder den Ritt-Leher-Gleisberg zu beschäftigen, wird nunmehr die Arbeit auf Neugarten und weiches Material dem Klub zur Verfügung steht.

Da genügt zuerst einmal die Feststellung, daß der gute vorjährige Senior-Wahler nicht mehr zusammen sitzt. Hr. 3 (Korenz) ist nach auswärts verzogen...

Zwei Fußballjubilare.



Wänigam und Thomas, die auf eine 20. bzw. 10-jährige Tätigkeit in der Liga des D.F.S. wieder zurückblicken können.

Schriftmacher-Verbindungen.

Der bekannte Straßenfahrer Rudolf Wolfe hat sich dem Scherkerpater zugewandt und will bereits im Frühjahr sein Debüt als Dauerfahrer geben.

Die Vergnügungs-Monatsblätter, herausgegeben von Paul Keller.

Die Vergnügungs-Monatsblätter, herausgegeben von Paul Keller, Annahernd Verlagshaus Witz, Gottl. Korn, Breslau.

Sprachpflege.

„Le Traducteur“, französisch-deutsches, illustriertes Sprachbuch und Unterhaltungsblatt. Verlag in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Welsch-Häsel.

Das Welsch-Häsel (Häsel, Wald), das bekanntlich bei Herz, Kernen und Stoffwechseln, eröffnet den Bade- und Trinkenbetrieb wieder am 16. Januar.

fährt hinter Schubert, der Schweizer Gilgen hat hinter Weidner bereits einige schöne Erholungsergebnisse...

Deutsche Bergmeisterschaft für Molotdrer.

Nach dem Vorbild der Europa-Bergmeisterschaft hat die Deutsche Molotdrer-Bergmeisterschaft eine Deutsche Bergmeisterschaft geschaffen...

Colonia siegt in Frankreich.

Die deutsche Mannschaftsmittler im Amateurboxen, Colonia, Köln, konnte nach dem Unentschieden von 8:8 in Solothurn kein weiteres Auftreten in Frankreich zu einem Siege erhalten.

Mitläufige Saaleg-Rachrichten Jugendpflege.

Die Terminliste müssen am Montag, 19. Januar, beim G.A.B. abgeholt werden. Der Preis je Bild ist 35 Pf.

Rundfunkprogramm. Leipzig

- Freitag, 16. Januar. Leipzig (Dresden 319). Wellenlänge 250 Meter. 10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetter und Verkehr. 10.10 Uhr: Bekanntgabe Tagesprogramm. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.00 Uhr: Werbenachrichten. 11.40 Uhr: Wetter, Wasser und Schnee. 11.45 Uhr: Paul Gombin stellt auf. 12.55 Uhr: Rauner Zeitzeichen. 13.00 Uhr: Wetter, Preise und Börse. Anschl.: Dermovorlesung von Wagner. 14.00 Uhr: Wissenschaftliche Umschau. 14.30 Uhr: Einblitz der mittell. Sender. 15.15 Uhr: Bericht der Landfrau. 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16.00 Uhr: Arbeit und Verkehr. 16.30 Uhr: Wilhelm Berger-Feier. 17.00 Uhr: Wetter und Zeit. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.05 Uhr: Sozialversicherungsrundfunk. 18.25 Uhr: G.H.S. 19.00 Uhr: Der Regt: Sport, Politik, Lokales. 19.45 Uhr: Franz von Dion dirigiert eigene Werke. 21.00 Uhr: Vom Tage. 21.10 Uhr: „Machro Verbi“. Hörspiel. 22.40 Uhr: Nachrichten und Schnee. Anschl. bis 23.30 Uhr Unterhaltungsmusik.

Königsmusterhausen

- Freitag, 16. Januar. Königsmusterhausen, Wellenlänge 1635 Meter. 6.20 Uhr: Zeit und Wetter. 6.55 Uhr: Wetter. 7.00 Uhr: Funkannaktt. 10.10 Uhr: Schlußfunk. 10.25 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 11.30 Uhr: Der zweifelhafte Schweinefett. 12.00 Uhr: Schallplatten. 12.25 Uhr: Wetter. 12.55 Uhr: Rauner Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Reuele Nachrichten. 14.00 Uhr: Schallplatten. 15.00 Uhr: Nachrichten. 15.30 Uhr: Wetter und Börse. 15.45 Uhr: Jugendhunde. 16.00 Uhr: Badagogischer Funf. 16.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30 Uhr: Entschuldig der Tierärzt für die Menschheitsgeschichte. 18.00 Uhr: Volkswirtschaftsfunk. 18.30 Uhr: Sochschulfunk. 19.00 Uhr: Enallisch für Fortgeschrittene. 19.30 Uhr: Wissenschaftl. Vortrag für Kerze. 19.55 Uhr: Wetter. 20.00 Uhr: Hies: der Zeit: Proletarisierung der bürgerlichen Welt. 20.30 Uhr: Unterhaltungsmusik. 21.00 Uhr: „Die kleinen Sorgen“. Hörspiel. Uraufführung. 22.30 Uhr: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. Anschl. bis 24 Uhr Unterhaltungsmusik.

Tanzung des Schönburgbundes.

Der Schönburgbund hält am Sonnabend, dem 24. Januar um 10 1/2 Uhr, im großen Besamungsland der Frankeischen Stiftungen...

Neue Bücher.

Dahem. Das neue Dahem bringt eine Fülle wertvoller Anregungen, Klüberereien, Erzählungen, Aufsätze aus den verschiedensten Kreisen...

Aus Merseburg.

Kurze Freude.

Gestern morgen ist der erste schöne feste Schnee gefallen, und den ganzen Tag hat es unruhig weiter geschneit! ...

Heute, Glücks jetzt noch Schnee, und im Anlauf die Schichten vom Boden geschift. Auf die Straßen geht jetzt, die in Merseburg unsere Vorfahren wohl eigens zum Nodeln für die Jugend so herrlich abschifflich gebaut haben! ...

Auf sportgerechtem Nodelschlitten laufen die Jungen frisch und froh die weiche Schneehaut hinab. Alle Erwachsenen aber weisen ihnen freudlos ab. ...

Ein paar kleine blonde Mädchen aber zeigen sich auf ihren weniger sportgerechten, hochbeinigen Schlittchen anständig zurück. Sie bringen sich höchst bestimmt in Schwingung und können sich demnach sehr wohl auf die glatte Schneebahn. ...

So nahe die Störung! Zwei Männer mit Mähen, von denen einer eine starke Wolfzahn hinter sich herzieht, und der andere eine Schippe geschäftlich über der Schulter trägt, kommen daher, halten an und freuen sich auf die glitzernde Schneebahn. ...

Die Jungen und Mädchen schonen verständnislos auf sich dieses Unwet. Aber die Männer sehen so ernstlich und dienlich aus, daß Widerstand oder Bitten keinen Zweck haben würde. ...

Die Männer rufen ab mit der Starke und Schippe. Aber die kleinen Jungen und Mädchen blicken mit betrübten Augen auf ihre gestörte Freude. ...

Erste Opfer des Schneefalles.

Wo bleibt die Straßenpolizei?

Der plötzliche Schneefall hat bereits seine ersten Opfer gefordert. So kamen gestern besonders bei den Abendstunden, auf den gepflasterten und noch nicht mit Sand behetreten Bürgersteigen Passanten zu Fall. ...

Die Jugend benutzte die günstige Gelegenheit zum Nodeln — und zu Schneeballschlachten, leider auch an Hauptverkehrsstraßen. ...

Die Polizei sah dem Treiben — nicht nur an der Ende! — tatenlos zu. So war es möglich, daß auch verschiedene Schaulustige auf den den Lebermut der vornehmlichen Hundes glauben konnten. ...

Zugverspätungen.

Durch Zusammenbrechen eines Kohlenfuhrwerkes auf einer Bahnhofsüberführung in Ammendorf kam es zu fühlbaren Verspätungen für vier Frühzüge zwischen Halle und Weiskene. ...

Ein Ofen explodierte!

Mit heiler Haut und dem bloßen Schreden kamen die Bewohner eines Hauses in der Friedrichstraße davon, in welchen ein Ofen explodierte. ...

10 Jahre Fikcher.

Ein nicht alltägliche Jubiläum feiert der bekannte Sportler Richard Fikcher. ...

Unser Post-„Palast“ — ein Andenken an Heinrich von Stephan.

Der 100. Geburtstag unseres erlen Postmeisters Heinrich von Stephan, bei dessen Gedächtnis der schönlebens und strebsamen Menschheit unserer Tage die hohen Verdienste des langst Verlebten in Erinnerung gebracht werden, führt auch uns ins Bewußtsein zurück, was wir Merseburger im besonderen diesem bedeutenden Manne zu verdanken haben.

Das ist unser Postgebäude, einer jener „Postpaläste“, die in großer Anzahl nach dem siegreichen deutsch-französischen Kriege, in den 80er Jahren, in vielen mittleren und kleineren Orten nach Stephans Angaben ausgeführt wurden.

Diese Gebäude waren allerdings ganz aus dem Rohinen fallend, ein Unstund, um nicht zu sagen Unbedacht, der naturgemäß bei allen Sachverständigen die größte Kritik anheben ließ. Die Merseburger aber haben sich damals über ihre schöne Post, die am 11. April 1875 eröffnet wurde, wohl getraut als bestanden. ...

Zwar anfangs etwas weit drängen vor der Stadt, wurde die Lage der Post mit jedem Jahre günstiger. Heute konnten wir uns seinen besseren Platz für sie wünsch!

Nach damaliger Zeit weitwärtiger gebaut und großzügig angelegt, reichte das Parterre die ersten 20 Jahre für Bürozwede vollkommen aus.

Die beiden Stockwerke sowie das gewaltige, ausgedehnte Dachstuhl dienten dem Postdirektor und einer Anzahl Beamten als Direktorenwohnungen. Es hat allerdings zu mancher Beamter mit den saalartigen, aber 2 bis 3 Meter hohen Räumen in ständiger Freude gelegen, und so mancher Beamtenfrau sind die hohen Fenster im Anbetracht des barocken Schmuckes und des schwierigen Putzes dauernd ein Dorn im Auge gewesen; sie konnten die „Zanziale“ weder alle ausmöblieren noch erheizen. ...

nem Weiter hingegen war das weite Hinterland zwischen Bahnhof und Poststraße ein geradezu öder Aufenthalt für uns.

Diese großen Wälder, die an die in der Post wohnenden Beamten angeteilt waren, reichten bis zum Anfang der 90er Jahre in der Bahnhofstraße bis zu „Zorfwaisens“, so genannt, weil dort Zorfwald, Freistiege, auf dem großen Hofe gestrichen und in den Handel gebracht wurden.

Dieses Grundstück kaufte dann Dr. B. S. u. n. e. r und danach Dr. Mummelthaus, dessen Erben es heute besitzen; in der Poststraße gerade es an das Gabelschke Besitztum, das heute der Familie gehört. ...

Gewiß, auch der Geismat hat sich inzwischen geändert. Heute würden wir anders bauen, ungedenkender für unsere moderne Zeit! ...

wenn endlich die mächtigen Pfeiler und die hohen Säulen wegfallen würden!

Wohlfehl hat man diese Umrahmung zur Zeit des Baues schön, vielleicht war sie damals auch zweckmäßig, da ringsherum noch allerlei Felser lagen. ...

Straßencreinigung

unmittelbar nach dem Schneefall!

Das Polizeipräsidium in Weiskene, Polizeiamt Merseburg teilt mit:

Das eingetretene Schneewetter gibt Veranlassung dazu, die Bürgerchaft auf die dringende Notwendigkeit der Vorkehrungen über die Schneefreilegung und Bekämpfung der Bürgerchaft mit abzukämpfen. ...

Was alles verloren wird!

Von der Antifischalle bis zum Trauring ..

Von verloschenen Dezember sind im Fundbüro nachfolgend aufgeführte Fundstücke abgegeben worden: 1 Silberhalskette (neu), 1 Perlenarmreife, 1 Fische, 1 Auto-Schlüssel, eine größere Geldbörse, 1 Brautring und 1 goldene Perlenarmband. ...

Wettervorhersage.

Vorhersage bis Freitagabend: Vorübergehend abnehmende Bewölkung und Eintritt von leichtem Frost, später wieder trübes Wetter mit neuer Niederschlagsneigung und etwas anstiegender Temperatur.

Auch Parkplätze sollten erleuchtet sein.

Die Stadt Merseburg hat an verschiedenen Stellen Parkplätze eingerichtet, um den Autofahrern Gelegenheit zu geben, ihre Wagen sicher abzuparken. ...

Im Anseherstell der heutigen Nummer finden sich Bekanntmachungen des Magistrats betr. die öffentliche Steuer- und Zinsgebührensordnung sowie die öffentlichen Abfallgebührensordnung.

Bei Dunkelheit

kein Fuhrwerk ohne Laternen!

Der Polizeipräsident in Weiskene, Polizeiamt Merseburg, teilt mit:

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Fuhrwerke bei Eintritt der Dunkelheit und bei starkem Nebel ausreichend mit Laternen ausgerüstet sein müssen. ...

Versöhnungsarbeiten.

In den Anlagen am Gutenturm sind einige Bäume der Art zum Opfer gefallen. ...

Gartenbau am Jahresbeginn.

Die für das Umgraben von Düngemitteln im kommenden Frühjahr benötigten, ...

79 Kursteilnehmer!

Zur Ausbildung in der ersten Hilfe bei Unglücksfällen.

Zu dem vom Roten Kreuz angeordneten Lehrgang zur Ausbildung in der Krankenpflege und ersten Hilfe bei Unglücksfällen, der am Mittwoch abend im Vereinsheim des Vaterländischen Frauenvereins seinen Anfang nahm, waren 79 Damen und 2 Herren erschienen. ...

Gehrag beim Vaterländischen Frauenverein.

Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz, Hauptverein Berlin hat der Vorstandsdame des V.F.V. Merseburg, Frau Dr. S. a. a. e. und der Beiratsdame des Vereins, Frau Kaufmann Freyheider ...

„Arbeit und Brot“

W.D. Versprechungen und Wirklichkeit.

Die Deutschnationale Arbeitergruppe Merseburg hielt am Dienstag ihren ersten Vortragabend im Vereinsheim des Vaterländischen Frauenvereins. ...

Ferienordnung für 1931/32.

Für alle Schulklassen in den Orten mit höheren Schulen sind die Ferien des Schuljahres 1931/32 in der Provinz Sachsen wie folgt festgesetzt worden. ...

Gartenbau am Jahresbeginn.

Die für das Umgraben von Düngemitteln im kommenden Frühjahr benötigten, ...

Gartenbau am Jahresbeginn.

Die für das Umgraben von Düngemitteln im kommenden Frühjahr benötigten, ...

Des Merseburger Rundfunkhörers

treuester Freund.

Generalsammlung beim Zuhören.

Der Zuhörer beim Zuhören ist ein „Hohensollern“ seine ordentliche Generalsammlung ab. ...

Aus der Heimat
Einigung im Angeflickten-
Tarifstreit.

Deftau. Von den Angeflicktenverbänden wird gemeldet: In den am Donnerstag, dem 8. Januar, zwischen den Angeflicktenverbänden und dem Anhaltischen Arbeitgeberverband geführten Verhandlungen forderte der Arbeitgeberverband bekanntlich einen Abbau der Tarifgehälter um 10 Prozent. In den am Montag und Dienstag erneut geführten Verhandlungen ist es nun doch noch zu einer Einigung gekommen, so daß sich der Inkrafttreten des Sölligungsanschlusses heute erkräftigt. Die zum 1. Februar 1931 geplante Gehaltsabnahme bleibt nach der getroffenen Vereinbarung bis zum 31. März 1931 in Kraft. Die Gehaltsbegrenzung erfolgt erst vom 1. April 1931 ab. Gehälter bis 100 Mark erfahren keine Kürzung, ebenso wenig die sozialen Zulagen und die Verdingverordnungen. Die tariflichen Gehälter von 100 bis 200 Mark werden um 5 Prozent, die von 200 bis 300 Mark um 5 1/2 Prozent, die über 300 Mark um 6 Prozent gekürzt. Der Arbeitgeberverband wird seinen Mitgliedsfirmen empfehlen, die über die Tarifgehälter hinaus gewährten Leistungszulagen auf der Basis von 6 Prozent zu kürzen. Das neue Abkommen kann frühestens zum 30. September 1931 kündbar werden. Die Angeflicktenverbände haben sich unter dem Avantage der Verhältnisse mit dem Abbau der Tarifgehälter einverstanden erklären müssen. Unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Umstände lag der Absluß einer freien Vereinbarung im Interesse der Angeflickten.

Die Unsicherheit wächst.

Ziesau. In letzter Zeit häufen sich die Nachrichten von Räuberbanden, die an verschiedenen Stellen des Bezirkaus 3 Überfälle auf Fuhrwerke, Autos und einzelne Personen verübten. Auch nach der im Lande geführten Diebstahl- und Einbruchkämpfe zur Zeit gelang. So wurden in Widdershäusern in mehreren Häusern Einbruchdiebstähle verübt. Auf der Landstraße Dippach-Berlingen wurde eine Frau von einem Mann angefallen; als sie um Hilfe rief, wurde er durch den Ruf der Haushälterin erschreckt. Die Frau wurde von drei Männern überfallen. Bei einem Kampf mit drei Banditen verlor sie einige Zeit darauf an der Stirn Stelle der Wiegner Wäden einen der maskierten Räuber durch einen Schlag und konnte sich so den Räubern entziehen. In allen Fällen sind die Täter noch nicht aufgefunden.

Feuerkampf mit Wilderern.

Altenburg. Von Jagdinspektoren wurde den Modernen Wilderern auf strenger Tat erlitten, die letztere jedoch. Hierbei entschloß sich ein Schützer, in deren Verlauf er die Wilderer in der Gegend der Hühner bei der Verfolgung konnte einer der Wilderer gefangen werden; es handelt sich um einen Einwohner aus Rehdorf bei Ziesau namens Mühl. Bei ihm wurden zehn Kanarienvogel und verschiedene Vögel gefangen. Heber seine Komplizen gab er keine Auskunft.

Der gläserne Berg.

Roman von Felix Neumann.
Copyright 1930 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.
18 Fortsetzung.
Das Herz frampfte sich in ihm zusammen, als er den traulichen Raum betrat, in dem noch ein Hauch der Zeden zu verwehen war. Er konnte die fein parfümierte Seite, die sie so liebte, und von der er ihr zum letzten Geburtstag einige Stücke schenkte.
Nun lag der Duft noch in allen Ecken und trieb ihm Erinnerungsschmerz das Wasser in die Augen.
Da stand das schneebedeckte Welt unter dem zarten Himmel. Daneben der Feilitzeiß, den er genau nach Annaleises heimlich anfertigen ließ zum Weihnachtstag vor zwei Jahren. Was das ein Jubel gewesen!
Und am Fenster der Schreibtisch! Erich sah auf den Tisch nieder.
Ihm fehlte der Mut! Sollte er mit rauhen Händen in die Gefenmmis dieses Mädchengemüthes eingreifen? Er schauerte zusammen, dann aber riß ihn ein heiliger Fern empur. Hier gab es kein Zaudern und Zweifeln! Er glaubte nicht an den Unglücksfall und wollte Gewißheit haben. Täuschete er sich, dann war es um so besser, dann hatte er vor seinem Gewissen keine, was ihm zu tun oblag.
Er durchsuchte den Schreibtisch. Nichts fand sich.
Viele aber Briefe waren wohl da, aber kein einziger, der eine Spur andeutete. Es waren Schreiben von ihm zum Rufstand, aus Mailand. Briefe von fremden Städten, und ein Brief von Annaleise lag noch unzerbrochen in der Wanne, er war erst am Tage nach dem Unglück eingetroffen.

Großheuer.

Sechs gefüllte Scheunen eingeeiert. Grätzkau (Zim). Ein Nielsenbrand, dessen Entstehungsursache noch unbekannt ist, wüthete am Dienstagabend in unserm Ort. Sechs Scheunen, die mit Erntesparaten bis

unter das Dach gefüllt waren, wurden eingeeiert. Von vier dieser Scheunen stehen noch die Grundmauern, während die beiden anderen völlig ausgebrannt sind. Die aus Zimenan und Stadlin herbeigerufenen Motorpumpen machten sich daran, die Scheunen, die übergriffen des Brandes zu verhindern.

Kommunistische Gewalttaten
vor Gericht.

Ausschreitungen Erwerbslos. — Das Gericht mildert die Strafen. — Die Ausgeschreitungen in Elingen.

Zorgau. Am Dienstag fand die Berufungsverhandlung gegen den Zorger Kommunistenführer Maurer Alfred Holzschweißbrenner statt. Die Verhandlung wegen schweren Aufruhrs an anderthalb Jahren Zuschuß verurteilt worden war, statt. Anlaß der Kreisgerichtssitzung am 13. November v. J. kam es im Verlauf der Verhandlungen zum denkwürdigen Ausschreitungen der noch Kommunisten ausgeführt waren, und Sicherheitsbeamten auf blutigen Zusammenstoß, bei denen zwei führende Polizeibeamte erheblich verletzt wurden. Einer von ihnen, der fährliche Folgeschmerzer Bartels, leidet noch heute unter den Folgen einer damals wieder aufgeschlagenen Kopfverletzung und ist bisher dienunfähig. Erst der aus Wittenberg angelerndete Schupo gelang es, den Frieden wiederherzustellen, der noch einige Tage gefährt war, bis allmählich unter dem Einfluß der Verurteilung des anwesenden Angeklagten, der im Schnellverfahren verhängten empfindlichen Strafen gegen sechs auführerliche Kommunistenführer und der energischen Betreibung der Unterbringung gegen Verhältnisse, die wegen der Erregung allmählich verlebten. Wegen ihrer Verurteilung hatten Holzschweiß und der 20-jährige Arbeiter Martin Japel, beide aus Zorgerau, Berufung eingelegt. Der Staatsanwalt beantragte diesmal größere Umstände und Inhaftierung der Zuschußstrafe auf die Gefängnisstrafe von nur ein Jahr und für Japel hat der vergangnen sieben Monate Gefängnis drei Monate. Da aber die gesetzlich zulässige Mindeststrafe bei der Aufrechterhaltung der Anklage, auf schweren Verdrissensbruch sechs Monate beträgt, bedingte der Angeklagte auf Verzicht auf die Strafe, die den Verdrissensbruch eine Strafe in diesem Sinne mit der Wabgabe, drei Monate auf dem Gnadennagel zu erlassen.
Das Gericht ging in beiden Fällen über den Antrag des Staatsanwalts hinaus und verurteilte Holzschweiß zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten und Japel zu einer solchen von sechs Monaten. Bei letzterem soll nach Verbüßung von drei Monaten der Rest der Strafe, von dem die Untersuchungszeit abgezogen wird,

bei guter Führung erlassen werden. Auch Holzschweiß wurde die Untersuchungszeit in vollem Maße angerechnet. Er wurde abgefällig.
In der Urteilsabhandlung betonte der Vorsitzende, der Beschäftigte nur deshalb von den Angeflickten Holzschweiß mildere Umstände begünstigt habe, weil er sich nicht fette hinter den Kulissen, bei jenen Vorgängen verhält habe, wie das sonst die Menschen zu tun pflegen, sondern die große Not der Erwerbslosen eine gewisse Erregung und in ihr begangene Handlungen in einem etwas milderen Lichte erscheinen lasse.
Urteil im Elinger Landrreibensbruch-Prozess.

Zondershausen. Nach vierjähriger Verhandlung in Elingen fällt das Zondershäuser erweiterte Strafgericht im Landrreibensbruchprozess gegen zehn Kommunisten aus Greußen und Elingen das Urteil. Neun der Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von neun Monaten bis herab zu sechs Wochen verurteilt. Ein Angeklagter wurde freigesprochen. Bei einem der Verurteilten wurde die Straußvollstreckung ausgesetzt, drei erhielten eine Bewährungsfrist für die volle Strafe, vier für einen Strafreich von drei Monaten. Die Haftbefehle der in Untersuchungszeit befindlichen Angeklagten wurden aufgehoben. Dem Prozess lagen die Zusammenkünfte zugrunde, die sich in einer in Elingen von der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei im November v. J. veranstalteten Versammlung zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten ereignete hatten und bei denen eine ganze Anzahl Nationalsozialisten verletzt wurde. Zur Klärung dieser Vorgänge hatte das Gericht 110 Zeugen
erzogen. Im Verlauf der Prozessverhandlungen machte sich der Richter Bemerkungen vorübergehend in Haft genommen einen weil er einen Meinungsgeleit hatte. Er wurde jedoch aus der Haft wieder entlassen, nachdem er unter dem Druck der Gegenwelt zugegeben hatte, vollständig einige falsches bezeugen zu haben.

den und kamen in den langen Winterabenden zusammen. Aber nicht zum Tanzen oder sonstigem Vergnügen. Es wurde gesprochen und gelirrt. Leider weiß unsere heutige Jugend nicht vom den schönen „Zinslingen“. Es ist daher immer zu begrüßen, wenn etwas Ähnliches wie früher jetzt ins Leben gerufen wird. So verarmelten sich in der Woche einmal Frauen, Männer und junge Mädchen im Zeichenmal der Schme und hielten eine Kinderschule ab. Die Worte dazu ist spendend und von der Spendenliste auch selbst verriert. Die fertigen Strümpfe werden dann an notleidende Arme verteilt. Während der Arbeit ist die Unterhaltung nicht stumm. Da wird Klavier, Flöte und Laute gespielt, gefungen oder auch vorgelesen. So wird manche Not linderreicher Familien getindert.

Erfurt und die Gleichenjager.

Verühmt und interessant ist die Sage vom weitverbreiteten Grafen von Gleiden, deren Stamplatz nahe bei Erfurt, in den drei Thüringer Gleiden-Burgen, liegt. Der Graf erbielt die Erlaubnis, die Erlaubnis, die Erlaubnis auf einem Kreuzzuge aus seiner Ge-



fangenschaft rettete und nach Thüringen begleitete, neben seiner Gemahlin als eine rechte mägliche Ehefrau zu befehlen.

Den Grund zur Entstehung der Sage hat der in Erfurt befindliche Gleichenshof in der Nähe des Gleiden, der hier den Grafen mit zwei Frauen darstellt, von denen die eine ein Füchsenhäutchen im Haar trägt. In Wirklichkeit sind die beiden Frauen jedoch die Gemahlinnen des Grafen Ernst IV., mit denen er nicht glücklich sondern nacheinander verheiratet war. Die Grafen von Gleiden, ursprünglich ein mächtiges und reiches Geschlecht, lebten als faterliche Bäste auf ihren bei Erfurt liegenden Burgen und waren Schutzherrn des weitbekannten Peterslofers am dem Erurter Petersberge. Die Sage selbst ist im Zusammenhang des Hochmittelalters in Erfurt in einer Reihe von Gemälden durch Professor Kemper festgehalten.

Der Grafen bildet noch heute eine sehr interessante Lebenswirklichkeit im Erurter Dom, dem schönsten mitteldeutschen Baumwerk, und wird stets neben den zahlreichen sonstigen Kulturdenkmälern der alten Erfurter, Blumen- und Domstadt mit regem Interesse in Angesehen genommen.

trat in des Mannes Züge, der mit beiden Händen die Reden des Sessels umframpfte. Bodausgerichtet trat Müntzer einen Schritt näher.
Er wirkte genau, es gab nach dieser Stunde des Wiederlebens nichts mehr zu verheimlichen.
Langsam stand der Baron auf.
Reihe moßen sich mit den Wälden, ohne ein Wort zu sprechen.
Stumm reichte Erich Elias Brief hinüber, der in der Hand des anderen knirschte.
Der Doktor las die Zellen. Der weltgewandte Mann hatte nach dem ersten lächen Schreck die Haltung wiedergewonnen. Er neigte leicht das Haupt: „Bitte — ich sehe zu Ihrer Verfügung!“
Nun war der Ring der Beweise geschlossen. Erich stand vor dem, der seine Schwärze in den Tod getrieben hatte. Alles Blut schoß ihm nach dem Bergen, in den Schächeln himmelte und ludete es in Verzweiflung und Born. Farbige Flammen und Ringe kanten vor seinen Augen.
Die Welt um ihn verfiel, er sah nur noch vor sich den Mann, der das Glück seines Heimtes verfiel.
Als der verurteilende Strom zurückdröbte, als wieder klares Denken in sein Herz zog, lag Herr von Venner tödlich auf der Erde.
Langsam, mit dem Bewußt des Entsetzens, zog Erich die Hände vom Hals seines Gewitters zurück.
Dann frag er den sich allmählich Erholenden zum Aufheiß und löbte ihm Wasser ein.
Nest bejaunt er sich auf die Einzelheiten. Mit dem Ausruf: „Mörder!“ hatte er sich auf Venner gestürzt.
Nun beruete er es tief, daß er sich hinreißeln ließ. Mordeu moßte er die Wälder suchen lassen.

10 Prozent Rabatt in Hotels.

Halberstadt. Die Hotel- und Gasthausbesitzer von Halberstadt haben, wie das Städtische Verkehrs- und Wirtschaftsausschuss Halberstadt mitteilt, beschlossen, die Preise für Ueberwinterung bei einem Aufenthalt von 3 Tagen um 10 Prozent zu senken.

Gastod von Mutter und Tochter.

Veizig. Hier wurden eine 55 Jahre alte Frau und ihre 19-jährige Tochter in der Küche ihrer Wohnung durch Gas vergiftet aufgefunden. Scheckvergiftungsverfische blieben

Der Tod in der Barbierstube.

Kenau. A. d. Drla. Der hier zu Besuch weilende Wäldner ein als ein Angeklagter wurde in dem Augenblick, als er sich in einem Friseurladen zum Rasieren einrichten ließ, vom Barbierrasierer getroffen und samt leblos vom Stuhl.

Volksströfunde.

Artern. Wie schön war es doch früher in der guten alten Zeit. Fast jeden Abend, die Wälder verkommenen sich Frauen und Mäd-

chm wie, wie Käseflöte legte es sich ihm um Hals.
Nichtig und gefast erbob er sich. Er nahm das Bild vom Tisch; auf dem er mit Elise zusammen abgebildet war, und betrachtete es lange.
Dann drückte er einen Knä auf der Schwelmer liebliches Anlitz und murmelte: „Ach — rüde bist — mein armes Kind!“
Wiederum die durchsichtigen gewässelten Zeichen sorgsam fort, verließ das Zimmer und ging leicht in die Küche, wo das Mädchen hantierte.
„Ich habe einen wichtigen Gang zu tun, befehlen Sie, daß ich bald wiederkomme!“
Langsam ging er durch die abendlichen Straßen.
Er machte einen Umweg, um nicht Bekannten zu begegnen, und erreichte endlich den gemauerten Gebäudekomplex der „Belag“.
Wiederum hielt er die Treppen der Zentraltreppen hinauf.
Er wirkte kaum was er tat. Er hatte nur das Gefühl, daß er ruhig bleiben mußte.
Dane sich melden zu lassen, klopfte er an die Tür des Generaldirektors. Auf das „Derein!“ hin, trat er ein.
Die Kronen brannten, in der Luft lag wie immer der Dunst fäuliger Zigaretten.
Doktor von Venner, sah über ein Astenklitz gebeugt und blidte erst nach einer Weile auf, da er glaubte, irgendeine unregelmäßige Persönlichkeit des Betriebes, sei eingetreten.
Regungslos verharrte Erich an der Tür. „Ja — —“
Geheut sagte es Venner, wart den Zigarettenstummel in den Ascher und hob den Kopf.
Da lag Erichs Anzug auf sich gerichtet, ein festeses Zuden ließ ihn zusammenzucken, etwas wie Grauen und Schauderzuckeln

Erich dachte ihn in die Tische, er wollte ihn als Andenken und teures Vermächtnis aufbewahren.
Er forstete weiter, mit bebenden Händen und blutendem Herzen. Er tam sich zu erbärmlich — so gehen vor, aber eine innere Stimme ließ ihn keine Nähe und schied ihn immer wieder an die traurige Arbeit, wenn er die Arme stutzen ließ.
Er griff zum Handspiegel und lenkte damit das Wasserglas der Schreibmaschine ab.
Er las viele manche Worte habo oder vollständig aufeinander.
„Ehred!“ und „lieber“, „ach“ und „Enttä“ — las er.
Aber das waren Broden, die, aus dem Zusammenhang gerissen, nichts bedeuteten.
In einer Seitenstraße der Wippe dachte er Stolz ungebräuhten Briefpapier. Er wollte es befeite legen, aber eine Eingebung veranlaßte ihn, die Briefbogen einzeln vorzunehmen.
Da fand er ein Blatt!
Es enthielt den Anfang eines Briefes, dann folgte ein Zinslenfer! Wahrscheinlich war der Bogen — durch einen neuen ericht befeite gefest worden und zwischen das andere Papier geraten.
Erich wachte den Brief, er zeigte Elise Schrift, und als er las, nahmen ihm Züge einen unheimlich harren Ausdruck an.
Die Worte lauteten:
„Mein lieber, lieber Kurt! Nun weiß ich, daß alles, was du Ende sein muß! Nie werde ich die Erben — —“
Hier sprach das Wort ab, und es kam der Fleck, der den Bogen unabrückbar machte.
Schmer und leudend ging Müntzers Atem. Noch einmal überflog er das Schriftreine. Von seinen Augen sank ein Schleier, nur wußte er alles! Die fliegende Unturbe in

Der „Augendiagnostiker“.

Eilenburg. Dienstagabend fand eine öffentliche Versammlung statt, bei der vom Berliner Augendiagnostiker, einberufen und von 200 Menschen besucht war. Dem Vortragenden trat ein fleischer Arzt entgegen und forderte ihn auf, bei sehr Kranken, die er mitgebracht habe, durch Augendiagnostik die Krankheit festzustellen. Da der Vortragende dies ablehnte, beschwerte sich der Arzt als Schwärmer und verließ den Saal. Da sich die gezielte Unterstützung durch den Arzt folgte, so bestand sich der Vortragende schließlich allein im Saale, ohne seinen Vortrag zu Ende geführt zu haben.

Landesverband Sachsen-Anhalt des B. D. M.

Deßau. Der Landesverband Sachsen-Anhalt des B. D. M. hat sein Zentrum im Ausland verlegt. In Deßau sind die Landesverbände - Hauptversammlung, Dr. Scheller wies auf die zunehmende Bedeutung der Brüder im Ausland hin, denen die Arbeit des Landesverbandes gelte. Der Vortragende erläuterte den Bericht über die Jahresarbeit des Landesverbandes. Der Gruppenbeitrag war Anfang 1931: 150 Ortsgruppen, 12 im Vorjahre, 4 Frauengruppen, 17 Jugendgruppen (15) und 708 Einzelpersonen (692), so daß eine Gesamtzunahme von 80 Gruppen zu verzeichnen ist. Die Rechnungslegung des Schatzmeisters und die Berichte der Kassaprüfer erzielten ein einmütiges Gelobnis.

Einen breiten Raum nahm die Stellungnahme zur Arbeit des Landesverbandes ein, die für die Arbeit des B. D. M. nötigen Mittel aufzubringen. Direktor Sporh-Berlin, der die Größe des Gesamtverbandes überbrachte, hielt es für richtig, den Sammeltrieb der Jugend weiter anzufeuern. Ein Bericht über die Betreuungsarbeit des Landesverbandes im Ausland wurde ebenfalls vorgelesen. Die große Finanznotlage findet 1931 in Zahlen statt, um auch an die Weisheit des Reiches das importierende Element einer Finanznotlage heranzutragen.

Ein Wertpapiere verhaftet.

Deßau. Vor längerer Zeit verließ ein Ingenieur aus Deßau sichtlich seine Stellung bei einer Deßauer Firma, die sich mit dem Bau von Spezialmaschinen befaßt. Sofort nach der Verhaftung der Wertpapiere auf, gegen Weisung fehlte der Ingenieur nach Deßau zurück und wurde sofort von der Kriminalpolizei beobachtet. Da man glaubte, daß er durch einen Mittelsmann Zeichnungen der Firma an sich bringen würde. Vorgerufen reiste der Ingenieur von Deßau nach Berlin und gestern Abend erfolgte eine Verhaftung auf Bahnhofs-Friedrichstraße durch Beamte des Berliner Polizeipräsidiums und einen Deßauer Kriminaloberwachmeister. Auch sein Gepäck wurde beschlagnahmt. Wie weit die Wertpapiere gehen ist, muß die Untersuchung ergeben.

Fischer Brillantenraub.

Mandeburg. Auf dem Breiten Weg wurde am Mittwochabend ein außerordentlich dreifacher Raubüberfall verübt. Unbekannt um den in dieser Zeit lebhaften Friseurverkehr, schlug ein junger Mann, der wohlwollend Arbeiter Anders Strohbach, die Schen-

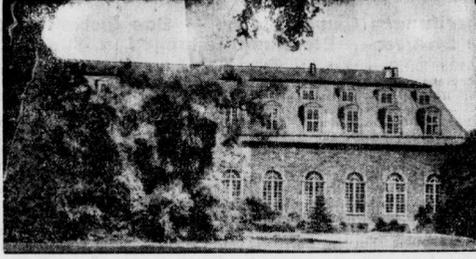
kenleiter des Juchelergeschäftes Bretter Weg 170 ein und raubte ein Kissen mit 15 Brillanten.

Er rückte darauf in die Schönebergstraße. Die Passanten waren über die Dreifachheit des Raubers bestatzt, daß sie ein während der Nacht des Täters an ein Juchelergeschäft. Sie verfolgten den Mann, und es gelang ihnen, ihn auch in einem Gasthaus in der Schönebergstraße zu stellen. Das sofort alarmierte Ueberfallkommando brachte ihn zur Gasse.

Bei seiner Durchsichtung fand man bei ihm noch sieben Brillanten, von denen einer einen Wert von mehreren tausend Mark hatte. Der Gesamtwert der entwendeten Ringe betrug etwa 5000 Mark.

Knoblach hatte auf der Nacht noch mehrere Ringe verloren, von denen ein Teil wiedergefunden wurde.

Die Fürstlich-Stolberg'sche Bibliothek in Wernigerode wird aufgelöst.



Die wegen ihrer Sammlung von Nebenarchivalien weltberühmte Bibliothek des Fürsten Stolberg in Wernigerode wird jetzt aufgelöst und einzeln verkauft werden. Die Bibliothek ist 400 Jahre alt.

Seit Jahren war der Fortbestand der Fürstlich-Stolberg'schen Bibliothek in Wernigerode, die mit etwa 120.000 Bänden zu den größten Bibliotheksammlungen Deutschlands gehört, gefährdet. Verhandlungen schwebten über die Möglichkeit, sie dem Staat zu überlassen oder zu verkaufen. Am 11. März ist die Notwendigkeit eingetreten, sie aufzulösen. Das soll in der Form geschehen, daß einzelne Abteilungen insgesamt verkauft werden. Teile vier Jahrhunderte alte Bibliothek enthält mit etwa 3500 Bänden die zweitgrößte deutsche Bibliotheksammlung. Am wichtigsten sind mit 6250 Bänden die spanische Abteilung und mit 1180 die Handschriftenabteilung, deren höchster Schatz das 16. Jahrhundert Buch ist. Man hat versucht, dieses herauszunehmen, um es Deutschland zu erhalten. Keines der in Betracht kommenden Institute ist fähig, die dafür erforderliche Summe anzubringen.

Schon wieder ein Raubüberfall.

Dresden. Am Mittwoch verübte ein holländischer Dekorationsmaler, der eine kleine Hölze bei sich trug, an einem Schalter des Hauptpostamtes einen mehrere tausend Reichsmark hohen Geldbetrag zu rauben. Er erlangte aber nur wenige hundert Reichsmark und wurde auf der Nacht am Eingang des Hauptpostamtes von dem dort stationierten Postinspektoren und einem Chauffeur festgehalten und dem herbeigerufenen Schuttpolizeibeamten übergeben. Der Geldbetrag konnte dem Räuber abgenommen und der Post wieder zugeführt werden. Die Kriminalpolizei ermittelt jetzt, ob der Raubverbrechen Mitarbeiter hatte und ob er auch für andere Verbrechen als Täter in Frage kommt. Seine Personalien stehen noch nicht fest.

Gehebrachen Unfall durch die Glatte. Als ein kleines Mädchen aus Oberförsterei hier zum Reiter gehen wollte, um Einkäufe zu besorgen fiel es hin und brach den Arm. Es wurde mit dem Auto ins Krankenhaus gebracht.

Unterverbrennen. (Mantel- und Kleinen) Die durch die Ausbreitung der Mantel- und Kleinen feierlich.

Verbrechen. (Mantel- und Kleinen) Die durch die Ausbreitung der Mantel- und Kleinen feierlich.

Sportplatzler Kurt Schlag von einem Unbekannten Raubüberfall im unglücklich gelungen, doch ihm das rechte Schienbein in glatt durchbrochen und seine Ueberführung in das Kreis Krankenhaus nach Halle notwendig wurde.

Wagereide. (Einbruch) Im Gutshaus „Zum goldenen Stern“ wurde hier vor einigen Tagen ein Einbruch verübt. Den Dieben fielen ein großer Teil Vieh- und Schweinefleisch sowie Viehfutter und Tabakwaren in die Hände.

Vorbericht. (Gehobenes Alter.) (Männerkonferenz) In selten ungünstiger Weise und Mitleid konnte unter älteste Einwohnerin, Fr. Senzette Schorin, ihren 88. Geburtstag feiern. Der Inhaberin wurden zahlreiche Glückwünsche zugebracht. Am 10. d. M. hielt im Vereinslokal Männer der hiesige Männer-Gesang-Verein seine Hauptversammlung ab. In den Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender Paul Franke, 2. Vorsitzender Karl Mühlberg, 1. Schriftführer Walter Bömer, 2. Schriftführer Hermann Klein, Kassier Franz Möhnau, 2. Kassier Hermann Schmidt. Es wurde beschlossen, ein Gedenkkonzert mit Paul Mitte März zu veranstalten. Ferner soll schon jetzt eine Reise ins Ausland für das Bundes-Gesang-Verein in Frankfurt angelegt werden, um auch mitberühmte Sängerbrüder den Besuch möglich zu machen.

Vorbericht. (Kriegsereignisse) Hier hielt im Gutshaus Wilhelm Hermann der hiesige Kriegereverein seine Generalversammlung ab. Zur Nachbegründung des Vereins

Schwarz gefleht, in die Mäntel gefleht. Die Mutter war von ihren Seiten erst, und sie schrie toben erst aus dem Säulen zurück.

Das Wiedersehen war ergreifend. Annaliese schenkte es, als müsse sie um die sprachliche Hilfe ausfüllen und an Stelle der Heimannekommen treten.

Auch in der Anrede kam dies zum Ausdruck. „Erich“ sagte sie. „kommen Sie mit mir hinaus zum Friedhof. Mein Vater steht unten. Dieser Weg ist der erste Weg, den ich in der Heimat trete. Und du, Mutter.“ Sie wandte sich mit Tränen in den Augen an Frau Müller. „bleibe lieber hier. Es würde dich zu sehr aufregen. Ich habe mit Erich auch einiges zu besprechen.“

Als die beiden das Kirchportal erreichten, nahm Erich den großen Korb aus schwarzem Leder aus der Hand des Chauffeurs entgegen. Schmelzend gingen sie durch die schönen, wohlgepflegten Wege bis zum Grab.

Der leute Münter den Kranz nieder und entließ die Frau.

Die Sonne hatte den feinen Dunst dieses Vorfrühlings abgewaschen. In einer Ecke umhüllte das Grabgitter verlornte ein Säuger zähst sein erstes Lebenswunder. Es war so schön rühmend.

Da wachte Erich, wie eine Hand nach der feinen grüßte.

Annaliese sprach leise: „Nach allem, was geschah ist, nach allem, was Sie für uns getan, bräut es mich Ihnen unteren Dank zu sagen. Hier an Eines Grab ist die beste Stelle. Wie tief sind wir in Ihrer Schuld.“

Er blühte sie an. Im Annaliese Mund wurde es schmerzhaft.

9. Kapitel.

Der Freitag des Generaldirektors der „Belag“ erregte zunächst ungenügendes Aufsehen, die runden Stimmen wußten von schreienden Beweggründen zu berichten. Dann aber wurde allmählich Gras über das Verkommen, und man wandte sich anderen Dingen zu.

An einem Samstag trat Annaliese, tief in

18. Januar nimmt der Verein geschlossen am Hauptgottesdienste teil. Das Wintervergnügen findet am 31. Januar statt. Bei der Vorstandswahl wurde der Gesamtvorstand wiedergewählt, der die Wahl annahm. Der 1. Vorsitzende, Cam. Emil Richter, vertritt nun sein Amt bereits 18 Jahre.

Berga. (Der Lehrerverein Berga-Neubora) hielt am 10. d. M. bei Neudorf seine Jahreshauptversammlung ab. Eingangs bot Vorsitzender Lehrer Schmitt-Neudorf nach beendenden Worten einen Ausblick auf die ersten Ereignisse im Vaterlande und einen Ausblick auf das kommende Jahr. Der Verein zählt 50 Mitglieder und 8 Ehrenmitglieder. Lehrer Wolf-Neudorf erläuterte Bericht über die Krankenkasse. 51 Mitglieder gehören ihr an. 2298 RM wurden als Beitragssumme abgeführt; höchste Unterstützung war 898 RM. Nach dem noch näher folgende Arbeitsplan werden 1931 folgende Themen behandelt: Die Jugend und der Religionsunterricht; die Jugend und das Haus; der neuzeitliche Jugendunterricht; der Geschichtsunterricht; der Rechnungswesen; Verhältnis des Lehrers zur Öffentlichkeit. Am 14. November soll das 40jährige Jubiläum gefeiert werden. Ein auswärtiger Redner wird gewünscht. Am 14. findet auf dem Schiffsplatz eine Zusammenkunft mit dem Schiffsplatz-Bürgerversammlung als Delegationsleiter, Wirtschaftsleiter als Vizepräsident und Lehrer Dette als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Am 14. referierte Schulrat Heilmann-Neudorf über das Fortbildungsamt und die Betreuung der Jugendlichen.

Wohnvereinsbund. Donnerstag 15. 8 Uhr (3. Degen-Gege) „Kranz“ Briefe, aus eigenen Werten, nur noch wenige Karten verfügbar. Es empfindet sich daher sofortige Vorlegung. - Montag 19. für B. „Des Meeres und der Liebe Wellen“. Kartenquade 16. bis 19. - Mittwoch 21. für P. „Das Leben des Reichs“ Kartenquade 16. bis 19. Montag 19. für U. (Schloß) Kulturfilm „Am großen Strom“. Vorkursarbeiten. - Geschäftsführer Martinsberg 15 (Auf 21 649).

Leipziger Schlachttiermarkt vom 15. Januar

Antrieb: 180 Rinder, von 21 Döfen, 73 Bullen 69 Rühle, 14 Färsen, 628 Kälber, 187 Schafe, 1475 Schweine zusammen 2470 Tiere.

Von Rindern direkt zugeführt: 70 Rinder, 13 Kälber, 259 Schafe, 403 Schweine. Breite für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark:

Ochsen	50-52	45-49	-	-
Bullen	50-52	45-49	-	-
Rühle	40-42	36-39	32-35	-
Färsen	-	-	-	-
Kälber	66-70	60-65	56-59	-
Schafe	50-55	47-60	46-50	38-45
Schweine	57	56-57	55-55	52-53

Geschäftszuge: Rinder schlecht, Kälber schlecht, Schafe langsam, Schweine schlecht.

Ueberland: 56 Rinder (dav. 11 Döfen, 25 Bullen 18 Färsen, 2 Kälber) - Kälber - Schafe 70 Schweine.

„Höflichkeit Sie als Entgelt für das, was Sie anrichten, werden Preis, er soll Ihnen nicht vorerhalten werden.“

Stumm und ergreifen fanden sie eine Welle beleinander.

Er wachte, was Annaliese meinte. Und dann begann er: „Nach habe ich den Gipfel des Glaten Berges nicht erreicht, aber ich Gott will, bin ich ihm nahe. Warten Sie auf mich Annaliese. Nur eine kleine Welle noch. In wenigen Tagen gehe ich nach Südamerika. Das Projekt, das mir immer am Herzen lag, hat Ihr Vater nun in meine Hand gelegt. Ich hoffe, daß von ihm und wieder Glück und Wohlstand erblühen sollen. Komme ich aber mit einem Erfolg zurück - dann - ja - dann - bin ich bereit - meinen Vögel zu fordern.“

Sie schaute schmerzhaft und nicht ihm zu. „Wenn Erich lebt auf uns herabfiele, so wird Sie die Worte kennen, die Sie soeben sprachen! Ja - ich warte, Erich!“

Und dann in Sand gingen sie den Weg zurück durch die Grabereien. Ueberall Tod und Verbrechen in ihren Herzen aber spröde die Zuerst, einer neuen und besseren Zeit entgegenzusehen!

Während Erich in Argentinien und Chile weilte, nahm die arbeitslose Unterdrückung in Moskau ihren Fortgang. Durch die deutsche Vorkriegszeit war es gelungen, den Angehörigen zwei deutsche Annälere zur Verfügung zu stellen. Unblos zog sich die Unterdrückung, erlosb die Zeit für Man hatte das Gefühl, daß das rühmliche Gerücht, Frankreich nach neuen Anschuldigungen suchte, weil die bisherigen Argumente, die zur Verhaftung führten, zu unbefriedigend erschienen. Wie war es denn gekommen? (Schluß folgt.)

800000 Mark Gewinn bei Dippe.

Die Samenachtfirma Gebr. Dippe & Co., Duedingh, die vor einiger Zeit mit der...

Die Eisenpreisfeningung.

Die Eisenverbaende haben Preisermittlungen befohlen. Die Preisfeningung mit...

Naissle Borse vom 15. Januar

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Allgem. Deutsche Credit-A., Bayerische Bankverein, etc.

Mitteldeutscher Erbsenverband.

Die Landwirtschaftskammer fur die Provinz Sachsen schreibt an: Die vollig unzureichenden Preise...

Preisermittlung fur Feinbleche.

Wie von beteiligter Seite mitgeteilt wird, hat der Feinblechverband seine Preisermittlung...

Leipziger Borse vom 14. Januar.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Allg. D. Cred.-A., Chem. Spinn., etc.

Goldanderte. wertest. Antehen

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like 2 1/2 Lpf. Ant. am 10.1.31, etc.

Amliche Devisenliste vom 14. Januar

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like 1 Dollar, 100 Reichsmark, etc.

Preisermittlung fur Blechfabrikate.

Die Blechfabrikate-Verbands-Vorstande haben die Preisermittlung...

Wallerische + Bebeser fiber. - unter Waal.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Grobbl. 14,1-21,1, etc.

Berliner Borse vom 14. Januar

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Deutsche Anleihen, Industrielle-Aktien, etc.

Reichsbankdiskont 5%

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Jammer-Benz, Deutsche Asphalt, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Aachener Kiemo, A.G. Verkehrsw., etc.

Industrielle-Aktien

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Accumulat.-Fabr., Adolphs-Bau, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

Keine Auswahlen — Barverkauf — Kein Umtausch

INVENTUR-AUSVERKAUF

Das Letzte von äußerster Billigkeit. Deshalb günstigster Einkauf an den Schlusstage!

Wir haben nochmals alle Bestände in Modewaren deren völlig. Räumung unbedingt erzielt werden soll tief im Preise herabgesetzt

Jeder Einkauf ist unbedingt lohnend und bedeutet eine große Geldersparnis. Wir laden zur Besichtigung ein und bitten, unseren Innenauslagen und Schaufenstern Ihr besonderes Interesse zu widmen.

Montag, den 19. Januar, letzter Verkaufstag

Dobkowitz

Während der Dauer des Ausverkaufes ununterbrochen von 9—19 Uhr geöffnet

Sich satt essen ist die Hauptsache

1 Pfund:	1 Pfund:
Tafelmargarine 57, 43 u. 40	grüne Linsen 23
Schweineschmalz 69 u. 65	weiße Bohnen 23
Rot- u. Leberwurst . . . 80	gelbe Erbsen 19
Mett- u. Knackwurst . . 140	Karioffelmehl 19
frische Bücklinge . . . 34	Weizenmehl 22
gr. Vollheringe 3 Stck . 27	Eierbandnudeln . . . 47
1 Pfd. süßen Kakao) zus. 98	ff Makkaroni 50
1 Pfd Zucker	Vollreis 23

THAMS & GARFS

Schuhhaus Rich. Schmidt jr. Merseburg - An der Geisel 3

Inventur-Ausverkauf

beginnt am 16. Jan. 1931
Sämtliche Schuhwaren besonders billig
Rest- u. Einzelpaare bis 80% herabgesetzt
Auf alle übrigen Waren 10% Rabatt

Auswärtige Theater
Leipzig, Programm für Freitag
Neues Theater, 19 Uhr Carmen
Altes Theater, 20 Uhr Faltenrand

Zodesfälle

Merseburg
Henriette Rauchenbach, 75 J. Beerd. 16. Januar 12 Uhr
Halle
Johanna Bieder, 67 J., Beerdigung 16. 11 Uhr
Heinrich Schuf, 73 Jahre, Beerdigung 16. Januar 12.30 Uhr
Gertraudenfriedhof
Elle Schröder, 36 Jahre, Beerdigung 16. Januar 14.30 Uhr
Südriedhof
Paul Wahnert, 78 Jahre

Ämtliche Be. anntmachungen der Stadt Merseburg

Wichfeuchtpolizeiliche Anordnung.
Zum Schutz gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff. des Viehtuendengesetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes bestimmt:
Nachdem unter den Viehbesitzern des Rittergutsbesizers von Trotha in Colleben und des Rittergutsbesizers Eugen Lange in Bündorf, Kreis Merseburg der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche antwortständig festgestellt ist und die erforderlichen Sperremaßnahmen über die Driftflächen verhängt worden sind, wird der Stabsarzt Merseburg zum Schutzgebiet erklärt.
Für die es Schutzgebiete treten bis auf weiteres die in den Viehseuchepolizeilichen Anordnungen des Herrn Reg.-Bräu, vom 23. 12. 1924 (Bl. 21. 1925) und der folgenden Polizeiverordnung vom 28. 10. 1930 P. I. 53/30 (Mitschnitt vom 30. 10. 30 Stück 44) angeordneten Maßnahmen wieder in Kraft.
Zusammenfassungen gegen diese Viehseuchepolizeiliche Anordnung werden gemäß §§ 74-76 a. a. O. bestraft.
Merseburg, den 13. Januar 1931.
P. I. - 70. Die städt. Viehseucheverordnung.

Öffentliche Steuer- und Schulgeldmaßnahme.

Die bis zum 15. Januar 1931 fälligen gemeinen Grundsteuer, Wohnnummernsteuer und Schulgelde, sowie die noch nicht abgeführten Gewerbesteuer- und Hundsteuern für das I. bis III. Vierteljahr 1931 (April bis Ende Dezember 1930) sind nunmehr innerhalb 3 Tagen zu zahlen. Nach dieser Zeit erfolgt kostenpflichtige Beitreibung.
Schriftliche Mahnung erfolgt nicht.
Merseburg, den 13. Januar 1931.
Der Magistrat.
Wahlverordnungsamt.

Die Wahrheit bricht sich Bahn!

Herrn C. Holle, Merseburg a. d. Saale, Georgstraße 2, dieuigen Dank, daß ich nur durch Herrn Holle keine wirklich kranke, mundenolle Heilmethode und Hilfe von meinem Nieren- u. Harnleiden, sowie Langentzündungen, wo ärztliche Behandlung und alle angedeuteten Methoden gänzlich erfolglos waren, geheilt worden bin. Stoffuhr, Verleibschmerz 2. etc. Albert von Scheiblich, Eperich, Sonnabends. Irin mitbring.

Freiw. Feuerwehr
I. Turner-Komp.
Montag den 19. Jan. 20 Uhr
Komp. Bergmann.
im Bergschloß.
alles pünktlich zur
der Brandmeister.

Morgen, Freitag
Schlachtfest
ab 9.30 Uhr
Mittagessen im Sauerkopf
C. Weichert,
Breite Straße Nr. 7

Jeden Freitag
und Dienstag
Schlachtfest
Restaurant „Zum alten
Frisch“, Am G. Fleisch

Freibant
Freitag u. Sonnabend
Kleiderverkauf
Stadt. Schlachthof

Schuh-Reparaturen
alle vornehmlich
werden billigt
gut ausgeführt
- Prompt. Bedienung
Köhler & Sauer
Lauchhader Str. 20

Ein Rennhelfer
zu verkaufen.
Solches 115.
Einen
Glattelebrilg
stellt Otten ein
H. Voigt,
Glattelebrilg.



Küchen, 5 teilig

Schlagler 120 cm eiche 137.50
Bremen 125 cm - 181.00
Lieselotte 140 cm - 223.50
Ruth 140 cm - 235.00
Ruth 140 cm lasiert 327.00
Anni 160 cm - 375.50
Steingutensätze Mehrpreis 25.00
Bequeme Teilzahlung
15 Prozent bei Barzahlung
Möbel-Fabrikniederlage
Gustav Gaa
Neumarkt 22
Vertr.: Alfred Osang

Inventur-Ausverkauf

beginnt
Freitag, den 16. Jan.
Preis bis zu 60% herabgesetzt
Beachten Sie bitte meine 3 großen Schaufenster
K. Schmidt
Schuhmachermstr., Am Neumarkt 2

Holz-Muffion

Am Sonnabend, 1 Uhr mittags, sollen die beim Abbruch des Harnhagens Grundstückes hinter dem Rathause gewonnenen Hölzer, Türen, Fenster, gegen Barzahlung veräußert werden.
Holz-Versteigerung
Sonnabend, den 17. Januar, von 2 Uhr an, sollen ca. 30 Hanten Weidenkopfholz meistbietend verkauft werden.
Rittergut Tragarth.

Resoninfee

Die glänzend bewährte Kur gegen
Stuhlverstopfung, Hämorrhoidal-Leiden
Fettleibigkeit, Magen- und Leberleiden
Der Frauenlee in Wechseljahren
ist in der Vollendung der
Resoninfee
(Ges. geschütz.) Preis 1/2 P. Mk. 1.-
P. Mk. 1.50 in allen Apotheken erhältlich
Versand durch die Kaiser-Apotheke
Magdeburg-A. N., Agnetenstr. 15.

UNION - THEATER

Freitag - Montag
Der größte Detektiv-Film aller Zeiten
nach Conan Doyle's, Roman aus der
Sherlock-Holmes-Serie
Der
Hund von Baskerville
II. Die Bande der Wölfe
Ein Wildwest-Sensations-Film in 5 Akten
Anf. 6.30 Uhr u. 8.15 Uhr, Sonntag 4 Uhr
Lichtspalast „Sonne“
Flachsman als Erzieher
Ein Tonfilm mit Charlotte Ander und
Alf Brand Sonntag 2 Uhr Jugendvorst.

Gasthof Corbetha

bei Schkopau
Sonnabend, den 17. Januar, abends 7 Uhr
Großer
Preis-Maskenball
Es laden freundlich ein
Die Kapelle Der Wirt

Herabgesetzte Preise.

Spe sezimmer
Büfett 1,50 m. Eiche
1 Anrichte - Zweizügig
6 Polsterstühle
1 Ständer
595 Mk.
Gehr. Jungblut
Halle-Saale
Albrechtstr. 37

Häuter und Ferkel

zu billigen Preisen
Richard Schmidt, Frankleben
Telephon Großhanna 127

Kaufmännischer Lehrling

mit guter Schulbildung
am 1. April 1931
gelehrt.
J. Martin Halle a. S.
Schulstraße 6,
Fabrikgebäude.
Züchtiger
Schuhmachermeister
nicht zwecks Ein-
richtung eines Schuh-
geschäfts m. Verhö-
rgetreten haben m.
Wohnraum od. güt-
Wohnung. Weidliche
Offerten mit Höchst-
preisangabe unter C
1425 an die Exped.
dieses Blattes.



Winterthur

Schweizerische
Unfallversicherungs-
Gesellschaft
Lebensversicherungs-
Gesellschaft
Unfall-,
Haftpflicht-,
Kautions-,
Einbruch-Diebstahl-,
Auto-,
Lebens-
Versicherungen
mit und ohne
Gewinnanteil,
Renten.
Prospekte und Auskünfte bereitwilligst:
Direktionen für die Deutsche Reich
BERLIN SW 68, Charlottenstraße 77
für Provinz Sachsen und Anhalt
Geschäftsstellen Magdeburg
Richard Badtke Felix Bückmann
Hohenlauringen 6, I Otto von Guerickestr. 41
Mitarbeiter überall gesucht!

3-4-Zimmer-Behung

für sofort od. später
geücht. (Wohnungs-
berechtigt) Anzebe
mit Preis an Filiale
Gothardstraße 88
Rinder-
laufgitter
u. Rinderkappstuhl
zu kaufen geücht.
Offerten mit Preis-
angabe unter C 234
an die Expedition
dieses Blattes.



„Bist du aber hochnäsiger geworden!“
Scheinst, nach einem Aufwachen zu werden, ein feines Herrchen ge-
funden zu haben. - Ich hab mich, Gott sei Dank, und eigentlich ganz
selbstverständlich, denn ich bin ja die „Kleine“ zu ihm gekommen.“
(Gemeint ist natürlich die „Kleine A zeige“ in dem „M-T.“
Rubrik „Tiermarkt“.)